

Anzeigen:

Die 14-tägige Kündigungsfrist über den Raum 10 Wg., für auswärts 15 Wg., bei mehrmaliger Aufnahme Nachschuß. Restamenziale 20 Wg., für auswärts 30 Wg., Beilagengebühr per Ausgabe 20 Wg., 4. —
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Sezungspreis:

Monatlich 30 Wg., Bringerlohn 10 Wg., auch die Post bezogen vierteljährlich 80 Wg., außer Beilagen.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — 2. Wöchentlich: „Der Landwirt“. — 3. „Der Amateur“ und 4. „Kunstblätter“, „Bessere Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 273.

Freitag, den 22. November 1907.

22. Jahrgang.

Reichstags-Anfang.

Zwischen Bußtag und Totenfest, diesen Freitag, 2 Uhr, tritt der Reichstag in Berlin zu seiner ersten Sitzung nach sechsmonatlicher Pause wieder zusammen. Die feierlichen Eröffnungszeremonien fallen selbstredend weg, da der Reichstag nur vertagt war. Aus demselben Grunde geht auch nicht erst die Verlesung einer Thronrede voraus, welche die gesetzgeberischen Hauptpunkte des neuen Tagungsabschnittes aufzählt. Das ist auch in diesem Falle um so überflüssiger, als man im allgemeinen weiß, was im Treffen steht. Wie aber der Hof der Reichspolitik laufen wird, dafür sind vor der Hand nur Vermutungen möglich. Der Reichstag erledigt zunächst eine ansehnliche Reihe von Petitionen. Dann folgt die schwerere Arbeitslast: der Etat für das Jahr 1908 usw. Neue Steuervorlagen sollen dagegen in der neuen Session nicht kommen. Ein letzter Versuch des Reichsschatzsekretärs, die Blockmehrheit für einige seiner Steuerpläne zu gewinnen, scheiterte. Die in den letzten Tagen im Reichstagsamt mit einigen Blockmitgliedern über die Steuerfragen abgehaltenen Beratungen verliefen ergebnislos, da die Freisinnigen sich aufs Entschiedenste gegen neue indirekte Steuern erklärten. Die Wiederaufnahme der Arbeit an diesem Freitag bedeutet die 54. Plenarsitzung der am 14. Mai nur abgebrochenen Session.

In dem verhältnismäßig kurzen ersten Sessionsabschnitt konnten außer dem Etat und den kolonialen Eröfnungs-erats nicht allzuviel gesetzgeberische Arbeiten erledigt werden. Mancherlei wurde begonnen, aber nicht zu Ende geführt, so daß eine ganze Anzahl mehr oder minder fortgeschrittener Entwürfe jetzt im Winter zu verabschieden ist. Hierher gehören u. a. der Entwurf über die Verfassung von Majestätsbeleidigungen, das Unterstützungswohnstätten-Gesetz, der kleine Befähigungsnachweis, der Entwurf über die Sicherung der Bauforderungen usw.; im ganzen neun Vorlagen. Zu diesen allen stellt sich eine respektable Zahl neuer gesetzgeberischer Vorlagen. Wir nennen hier nur die Novelle zum Vörsengesetz und die Schaffung eines Reichs-Vereinsgesetzes. Bereits am Mittwoch kommender Woche soll die erste Etats-Sitzung im Reichstagsgebäude, bei welcher alle die jetzigen schwebenden Fragen erledigt werden sollen, die sonst in Gestalt von Interpellationen an das Haus gelangen würden. An die allgemeine Etats-Debatte, die in diesem Falle eine ganze Reihe von Tagen in Anspruch nehmen wird, schließt sich nach der Absicht des Präsidenten die erste Lesung des Reichs-Vereinsgesetzes, der diejenige der Vörsen-novelle folgt.

Der Block, die durch die Reichstags-Neuwahlen am Vorabend von Kaisers Geburtstag geschaffene neue Mehrheit aus Konservativen, Nationalliberalen, Freisinnigen und süddeutscher Volkspartei, soll seine praktische Leistungsfähigkeit betätigen. Die Zentrumspartei steht infolge des Zusammenstoßes mit dem „Kolonialminister“ Dernburg und der übrigen bekannten Vorkommnisse seitwärts, aber doch

nicht im unbedingten Groll, wie dies ja schon die Plattenrede des Abg. Spahn in Bonn zeigt, und die Sozialdemokraten sind die alten geblieben. Der Reichstagsler hält den Kopf vorläufig noch hoch. Daß der gute Wille zur Blockpolitik besteht, hat noch die letzte freisinnige Einigungs-Versammlung in Frankfurt a. M. bewiesen. Wie weit das beiderseitige Entgegenkommen sich erstrecken soll, das ist eine Frage, die nicht wohl theoretisch, sondern erst an der Hand der Praxis beantwortet werden kann. Drei Punkte werden zunächst den Prüfstein bilden. Der heikelste ist zunächst unstreitig, weil da die größten prinzipiellen Gegensätze obwalten, die Reform des Vörsengesetzes. An der Börse verdienen die meisten Leute gern, aber damit ist nicht gesagt, daß die Börse populär ist. Das Gegenteil ist eher der Fall. Die Vorgänge auf dem Geldmarkte sind ein Beweis dafür, daß irgend etwas geändert muß, hier Besserung zu schaffen. Ein gleichfalls nicht leichter Punkt ist die Reform des Vereins- und Versammlungsrechts für das ganze Reich; hier sollen viele alte Bestimmungen eingerissen und neue aufgebaut werden. Es besteht nicht überall die Erkenntnis, daß dem so sein muß. Hier will Fürst Bülow den neuen Weg betreten. Nicht sehr erhebliche Gegensätze zeigen sich bei der Plattenvorlage, welche die Dienstzeit der großen Kriegsschiffe von 25 auf 20 Jahre herabsetzt. Der Gesetzentwurf wird mit bedeutender Mehrheit angenommen werden.



* Wiesbaden, 21. November 1907.

Kaiser Wilhelm tritt sich.

In seiner Rede bei dem Bankett in der Guild-Hall am vorigen Mittwoch sagte der Kaiser, zum Lord-Mayor Sir John Hall gewandt, gleich zu Anfang: „Es war Ihre verehrte Vorgänger, Sir Joseph Chamberlain, der mir bei Gelegenheit meines ersten offiziellen Besuches in der Guild-Hall im Sommer 1891 das Bürgerrecht dieser großen Stadt verlieh.“ — Niemandem ist es eingefallen, die historische Richtigkeit anzuzweifeln. Und doch haben sich die Dinge, wie das in London erscheinende „Local Government Journal“ feststellt, anders zugezogen. Dem Kaiser ist damals (wie auch ein Blick in die Tagesblätter jener Epoche bestätigt) derselbe Empfang in der Guild-Hall zuteil geworden, wie diesmal. Es wurde ihm vom Lord-Mayor eine Glückwunschsadresse der City überreicht, und es fand ein Wahl-

statt, bei dem er mit Sir J. Savory herzliche Trinksprüche wechselte. Vom Bürgerrecht war nicht die Rede — aus dem einfachen Grunde, weil der Kaiser als solcher nicht Bürger der City werden kann, da er außer Stande ist, den hierzu vorgeschriebenen Eideschwur für den König von England zu leisten.

Die neue Polenvorlage verlangt — 400 Millionen!

Die neue Polenvorlage, die dem Landtage gleich nach seiner Eröffnung zugehen wird, verlangt tatsächlich 400 Millionen für den Anstehungsfonds und Enteignungsbe-fugnisse für die Dauer der Verwendung dieser 400 Millionen! Dieser Gesetzentwurf ist also nach der finanziellen, wie nach der politisch-rechtlichen Seite die einschneidendste Maßnahme, die in der Polenvorlage bisher überhaupt vorgenommen worden ist. Als vor kurzem eine Notiz durch die Blätter ging, daß verüht werden sollte, diese Vorlage noch vor Weihnachten in beiden Häusern des Landtages durchzudrücken, konnte man das für die Idee eines „Reichstagsstoppers“ oder für einen ballon d'essai halten. Es scheint nun aber wirklich, daß eine solche Absicht an einflussreichen Stellen besteht.

Deutschland.

Berlin, 21. November. Der Kaiser erlebte gestern, Sonntag morgen, in Hirschfeld Regelmäßigkeiten. Nachmittags 4 Uhr begab sich der Monarch mit dem Hofmeister Grafen Wolff-Meternich und seinem Gefolge nach Portsmouth, wo der Kaiser sehr herzlich empfangen wurde. Die Gesellschaft kehrte dann direkt nach Hirschfeld zurück.

Berlin, 21. November. Die Kaiserin traf gestern um 9.45 Uhr auf der Station Wilmersdorf ein und begab sich im Automobil nach Potsdam.

Wilmersdorf, 20. November. Die Kaiserin traf auf der Station Wilmersdorf ein und begab sich im Automobil nach dem Neuen Palais.

Karlsruhe, 20. November. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Einberufung des badischen Landtages auf Dienstag, den 26. November.

Stuttgart, 20. November. Wie der „Schwäb. Merkur“ erfährt, hat die Reichs-erierung sich entschlossen, noch als Nachtragsetat für 1907 400 000 M zu fordern, um den Grafen Zepelin in den Stand zu setzen, so schnell als möglich mit dem Bau seines neuen großen Luftschiffes zu beginnen.

Ausland.

Prag, 21. November. Die Protestkundgebung der Arbeiterkassier nimmt in sämtlichen böhmischen Fabriken den derart große Dimensionen an, daß die Lage sehr kritisch ist.

Kleines Feuilleton.

Ein heiterer Zwischenfall, dessen Kosten die paar verbleibenden deutsch-jüdischen Fanatiker tragen, wird von der Presse verschwiegen, aber in politischen Kreisen mit ungeheurer Heiterkeit erzählt. Als der Londoner Grafschaftsrat sich versammelte, um, wie als selbstverständlich vorausgesetzt wurde, eine Adresse an den Kaiser einstimmig anzuhängen, kündigte ein Mitglied des Grafschaftsrats einen Antrag auf Ablehnung an, um durch eine Debatte einen Mißton in die im übrigen einstimmige Versammlung des Londoner Empfindes zu bringen. Drei Stunden wartete der Antragsteller gespannt auf die Einbringung der Adresse, als ihn ein Geliebter zu einer besonders ehrenvollen Audienz bei einer erlauchten englischen Persönlichkeit beischied. Raum war er in großer Aufregung aus dem Saale verschwunden, als schließlich die Adresse eingebracht und unter lautem Beifall einstimmig angenommen wurde. Die Einladung zur Audienz war von einigen Freunden des Opponenten fingiert worden, und als er zu spät in den Ratssaal zurückkehrte und gegen den Unfug protestierte, wurde er mit lebhafter Heiterkeit empfangen. Ein nachträglicher Protestversuch brachte ihm bloß einen Ordnungsruf ein.

Zwei Bremer Damen der besten Gesellschaft treffen sich in der „Kunsthalle“ vor Robinsons Zeichnungen, und es entspinnt sich folgendes Gespräch:

Erste: (Lache nach.) Frau Senator, greifst du, noch? (Zusatz) unabhängig.

Zweite: Doch nicht, Frau Konsul, da kann ich beim besten Willen (neg 4) bei fänden, da kann man (schon 5) neg drauf erkennen, als ein (Wäschen 6) ausgepöhrten 7) Kasse.

1) Nicht wahr, 2) gräßlich, 3) furchtbar, 4) nichts, 5) ja, 6) ein bißchen — wenig, 7) ausgeschütteten.

(„Jugend“.)

Ein wirklich modernes Dienstmädchen. Ein modernes Dienstmädchen in Hamburg trat ihre neue Stellung rechtzeitig an. Zunächst kritisierte sie in scharfer Weise die mangelhaften Einrichtungen der Küche und wies sofort verschiedene Arbeiten, für die sie engagiert war, als erniedrigend zurück. Dem Dienstmädchen rief schließlich die Geduld, und er forderte das Dienstmädchen zum Schweigen auf, indem er sie auf die Dienstbotenordnung aufmerksam machte. Das Mädchen erwiderte, daß es das Strafbuch besser kenne als der Dienstherr. Um ihre Stellung ein für allemal zu regeln, stellte das moderne Dienstmädchen die Forderung, daß sie morgens den Koffer vor das Bett zu haben wünsche, weiter sei ihr ein Hausknecht zu stellen, der das schmutzige Geschirr reinige. Weiter verlangte sie außer einer genügenden Ruhepause zum Essen jeden Tag vier Stunden am Nachmittag zum Schlafen und schließlich jeden Abend frei zum Ausgehen. Auch das Fensterputzen lehnte sie unter dem Hinweis ab, daß sie Mitglied des Dienstbotenvereins sei und den gegenwärtig streikenden Fensterputzern nicht in den Rücken fallen wolle. Nachdem das Mädchen ihrer rückständigen Herrschaft so den Standpunkt klargemacht hatte, verschwand sie und kam nicht wieder. Die Herrschaft erhob Klage, und die Polizei sandte dem Mädchen ein Strafmandat über 6 Mark. Damit war dieses jedoch nicht einverstanden, es legte Berufung ein, mit dem Ergebnis jedoch, daß das Schöffengericht die Geldstrafe als zu niedrig erachtete und das Mädchen zu drei Tagen Haft verurteilte.

Ein Paradies für heimatlose Mädchen scheint das russische Dorf Pawlowo zu sein. In dem Stadtteil Drel erschienen nämlich zwei Bauern aus dem Dorfe Pawlowo im Gouvernement Woroneß mit der Bitte, ihnen mitzuteilen oder anzugeben, wo man Mädchen finden könnte, zu heiraten. Nach ihrer Aussage ist im Dorfe Pawlowo ein solcher Mangel an Frauen, daß auf etwa 25 Männer erst eine Frau kommt. Dieser Mangel an Hausfrauen macht sich empfindlich fühlbar. Die Leute zeigten

als Beweis Schriftstücke vor, die von der Verwaltung bestätigt waren. Sie erzählten, daß man bereits einmal eine Anzahl Mädchen gebeten hatte, ins Dorf zu kommen; kaum waren sie angelangt, so waren sie auch schon vergriffen. Lieben, werben, sich versprechen, zum Geistlichen gehen und dann nach Hause eilen — das alles war das Werk einer halben Stunde. Sie seien jetzt, erzählten die Leute trübselig weiter, nach Drel gekommen, weil in ihrem Dorfe eine Bekanntmachung sei (wahrscheinlich statistische Daten über die Bevölkerung nach der letzten Volkszählung), daß es im Drelischen Gouvernement mehr Weiber als Männer gebe. Man wies die Leute aus dem Dorfe in die Strelokische Volkswirtschaft.

Was ist Wein? Der Gesehgeber: Wein ist das durch alkoholische Gährung aus dem Saft der Weintraube hergestellte Getränk.

Der Botaniker: Wein (Vitis vinifera L.) ist eine Gattung aus der Familie der Ampelideen.

Der Philosoph: Wein ist der Fundort der Wahrheit.

Der Dichter: Wein ist eine Gabe des Himmels, die dem Menschen aus dem Staube des Irdischen in die Reihe der unsterblichen Götter erhebt.

Der Rationalökonom: Wein ist ein geeignetes Objekt der Besteuerung.

Der Abstinenzler: Wein ist eine Gabe der Hölle, durch die der Mensch von seiner Gottähnlichkeit auf die Stufe des Tieres hinabgezogen wird.

Der Paniker: Wein ist ein chemisches Produkt, durch das Gold und Silber aus den Taschen der Konsumenten ausgeschoben wird.

August Biermörder: Wein ist das Getränk, das der Mensch trinkt, wenn er kein Bier hat.

(„Klabberabatsch“.)



9. Die Heilsarmee am Vortage. In Berlin hatte die Heilsarmee eine große von ca. 3000 Menschen besuchte Versammlung im Jarkus Ruch veranstaltet. Der alte General Booth sprach über die Geheimnisse des Erfolges der Heilsarmee und erzählte von seiner Reise nach Japan und Amerika, auf der er vom Präsidenten Roosevelt und dem Mikado freudig bewillkommen worden sei. Darauf gab er ein kurzes Bild von seinem Lebenswerk.

Die Margarinfabrik brennt! Der Draht meldet aus Straßburg i. E.: Die große Margarinfabrik in Edellingen wurde ein Raub der Flammen.

§ 175 und Offiziers-Selbstmord. Morgenblätter melden aus München: Der Vatterichsel im bayerischen 1. Feldart.-Regt. Hauptmann Sonntag tödete sich im Garten des Garnisonkassens durch drei Revolvergeschüsse, nachdem er durch den Untersuchungsrichter wegen Vergehens gegen den Paragr. 175 verurteilt worden war.

6. In einem Anfall von Geistesstörung stürzte sich gestern Mittwoch in Berlin die 14jährige Tochter des Professors Elmman aus dem Fenster auf die Straße und wurde mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt.

Seine Kinder vergiftet? In Wattencheid wurde unter dem dringenden Verdachte, seine beiden kleinen Kinder, die vor drei Monaten hintereinander gestorben sind, vergiftet zu haben, der kurzzeit seiner Militärpflicht genügende Bergmann Wendig in Gunglshaus verhaftet. Seine unter dem Verdachte der Mittäterschaft stehende Ehefrau ist nach Belgien geschickt.

Graufiger Tod. In dem lothringischen Industriorte Dettlingen wurden drei Arbeiter durch glühende Eisenmassen getötet, die durch einen plötzlich entzündeten Riß aus dem Hochofen herausströmten.

Rodeffeller soll sterben. Der Berl. Vol.-Kz. meldet aus Rom: Aus Omaba in Ostafrika wird die Entdeckung eines Komplottes zur Ermordung John Rodeffellers gemeldet.



Aus der Umgegend.

et. Erbenheim, 20. Nov. Diebe und Einbrecher sind hier wieder an der Arbeit. Anfangs dieser Woche wurden einem hiesigen Gastwirt aus seinem etwa 2 m. hoch umzäunten Garten ca. 50 Rot- und Weißtrauben gestohlen, ebenso wurde vergangene Nacht eine Wärrerbude auf freier Straße erbrochen und verschiedene Geräte entwendet. Während sich heute hier eine kleine Wärrerwanderung nach Mainz bemerkbar machte, war der Besuch von Wiesbaden hierher gegen die Vorjahre ein viel größerer. Der starke Besuch ist auf die Güte des neuen Hohensteiner zurückzuführen.

* Viehtrieb, 20. Nov. In der Stadtverordnetenwahl der 2. Abteilung wurden gewählt die Herren Nathan Marx, Johann Winkler, Wilhelm Hesel und Heinrich Oblihmacher. Von 290 Wählern lösten 168 ihr Wahlrecht aus.

et. Dohheim, 18. Nov. Die gestern nachmittag in dem Gasthaus zur Turnhalle abgehaltene Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse hier war wieder schwach besucht. Die Tagesordnung betraf im wesentlichen 2 Punkte und zwar die Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres, aus welcher die Herren Georg Gaus und Karl Belten hervorgingen; ferner die Neu. hzw. Ergänzungswahl des Vorstandes. Zu wählen waren 5 Arbeitnehmer und 4 Arbeitgeber. Von ersteren wurden gewählt: Friedrich Weiss, Karl Belten, Wilhelm Rüd und Hermann Odenweller auf die Dauer von 2 Jahren und Franz Haas als Ersatzmann auf 1 Jahr. Von den Arbeitgebern wurden gewählt: Philipp Dembach, Georg Gaus und Karl Großmann. Sodann wurden noch als Ersatzmänner für Vorstandsmitglieder, welche während der Wahlperiode auscheiden, gewählt: Karl Hollesen und Anton Bucher.

et. Sonnenberg, 20. Nov. Um eine bessere Beleuchtung der Tunnelbachstraße herbeizuführen, beschloß die Gemeindevorstellung, den Standort von 2 bestehenden Laternen zu verändern und außerdem soll noch eine weitere Laterne aufgestellt werden. Ferner soll das Gaswerk Wiesbaden erlaubt werden, während des Winterhalbjahres einige Nachtlaternen die ganze Nacht brennen zu lassen. — Von dem neuen Generalgebarungsbuchungsplan mit Einteilung der Vorgebiete sollen zusammen 150 Stück bestellt werden. — Dem Abschluß des Holzbaurechtsvertrages für das Wirtschaftsjahr 1907—08 mit dem Holzbaurechtsbesitzer Philipp Wagner wird zugestimmt. — Die Lieferung einer transportablen Schutzhütte zum Aufenthalt für die Arbeiter und die Gemeindegelöhner während der ungünstigen Witterung, ist dem Ministerialrat Dr. Zimmermeister H. J. Wagner in Sonnenberg übertragen worden. — Der Ländereimer Wilhelm Jemel hier hat die Einlegung eines weiteren Straßenzuges im Fluchlinienplan des Geländes „Ober der Lehmhau“ beantragt. Der Kreislandmesser soll darüber gehört werden. — Ein Fabrikbesitzer im Rheinlande hat wegen Errichtung einer Zigarettenfabrik in unserem Ort angefragt. Es soll ihm geantwortet werden, daß entsprechende billige Arbeitskräfte wegen der unmittelbaren Nähe der Stadt Wiesbaden hier nicht zu haben seien. — Wegen Erneuerung der Ausgangstreppe und der Brüstungsmauern am hiesigen Rathaus wurde ein Kostenschlag angestellt. Die Veranschlagung wurde jedoch bis zur Statuierung verlagert. — Die Inhaberschaft des Gemeindegeländes soll bis nächsten Sommer aufgeschoben, falls nicht in der Zwischenzeit eine anderweitige Veranlassung möglich ist. Der jetzt verlangte Preis erscheint zu hoch.

et. Sonnenberg, 19. Nov. Die Kanalisation von Sonnenberg in Verbindung der Kanalisation an das Kanalnetz Wiesbaden bildete gestern her Gegenstand einer mehrstündigen Beratung im Kreisbauamt in Wiesbaden, an welcher der Vertreter der Königlichen Regierung, der Stadt Wiesbaden und unserer Gemeindeförperschaften teilnahmen.

nn. Schierstein, 19. Nov. Bei Herrn Familienabend konnte die hiesige Turngemeinde vier Mitglieder, welche dem Verein 25 Jahre angehören, durch Heberreichtum von Diplomen ehren. Es sind dies die Herren Maurermeister H. Sommer, Schlossermeister Chr. Weber, Landwirt H. Heins und Friedhofswärter F. Schlem. Bei der gleichen Gelegenheit fand auch die Preisverteilung an die Jüglinge statt. In drei Riegen wurden insgesamt 28 Jüglinge mit Preisen ausgezeichnet. — Der Gewerbeverein hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab. Hauptzweck war eine Stellungnahme über Beteiligung an der nächsten Jahres Handwerks- und Gewerbe-Ausstellung in Wiesbaden. Ein definitiver Beschluß konnte jedoch des schwachen Besuches der Versammlung wegen nicht gefaßt werden.

H. Kitzille, 20. Nov. Die Elviller Kirchweibe ist bei schönem Wetter nun zu Ende gegangen. Der Fremdenbesuch am Sonntag war ein enormer, besonders Wiesbaden war stark vertreten. Auch der Kerbmontag war stark besucht, besser wie an Vorjahren, jedoch alle Gasthäuser und Restaurationen vollauf zu tun hatten. Auf dem Ringplatz war am Sonntag nachmittag das Leben und Treiben so stark, daß es nur mit Mühe gelang, an die Stände und Schaubuden zu kommen. Am Dienstag war der Trubel nicht mehr so stark und am Fuß- und Betttag konnte man sich von den Kirchweibsträpzen wieder erholen.

d. Eppstein, 20. Nov. Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Gemeindegelände von Niedersachsen bis zur Straße Bremthal-Niedersachsen liegt bei dem hiesigen Postamt von heute ab vier Wochen zur Einsicht aus.

nn. Engenhahn, 20. Nov. Ein seltenes Weibenschild hatte dieser Tage unser Jagdbüchse Herr Rentner Joseph Diehgen aus Wiesbaden. Er schoß einen kapitalen Ahtender in unserem Jagdrevier. Derselbe Herr schoß vor kurzem in seiner Niedererbach Jagd einen Rehbock, welcher leider ungefähr 100 m. über der Grenze im Königshofer Revier verendet, jedoch nun anderen die prächtige Jagdtrophäe gebort.

* Höchst, 20. Nov. Erschossen hat sich in seiner Wohnung der belandert in Jagdrevier bekannte Senfah Rehner.

* Aus Rheinhessen, 20. Nov. Die Ruderer haben heute in Rheinhessen als beendet zu betrachten. Die Ruder wurden mit 90—100 pro Zentner bezahlt, je nachdem die Bauerleute Schnitzel zur Viehfütterung zurückverlangen oder nicht. Die Ernte fiel recht gut aus und es ist gar keine Seltenheit, daß 200 Zentner und mehr auf einem Morgen geerntet wurden, was eine Einnahme bedeutet, womit der Bauersmann gewiß zufrieden sein kann.

et. Bingen, 20. Nov. Hier hatte dieser Tage ein junger Mann einen Hundsturm verloren. Das Geld wurde nicht gefunden, bis ermittelt wurde, daß ein Bediensteter eines hiesigen Hauses das Geld gefunden und teilweise schon verausgabt hatte.

* St. Goarshausen, 20. Nov. Der Landrat Berg hat an die Bürgermeister der Weinbaureisenden Gemeinden des Kreises St. Goarshausen ein Rundschreiben gerichtet, in dem er empfiehlt, wegen der vielfach mangelhaften Lage eines großen Teils der Winger, hervorgerufen durch die schlechten Weinrenten infolge Zusammenstehens ungünstiger Umstände, sowie durch die ungünstige Konjunktur, den Weinbau auf solche Lagen zu beschränken, die dafür vorzugsweise geeignet sind. Wo dies nicht zutrifft, solle man andere Gewächse ziehen. Es komme in Betracht, daß bei der großen Schwierigkeit, für die Weinbergsarbeiten die nötigen Arbeiter zur Verfügung zu haben, der Weinbergbesitzer auf ein solches Areal zu beschränken sei, das mit den vorhandenen Arbeitskräften bequem und genügend bewirtschaftet werden kann. Der Landrat weist auch besonders auf die Nebenschädlinge hin, deren Vermehrung öfters wegen Mangel an Arbeitskräften durchaus vernachlässigt wird.

a. Rom Einrich, 20. Nov. Der Peter Abel aus Dorchheim in geriet infolge Ausgleitens so unglücklich in das Getriebe einer Maschine, daß ihm der rechte Arm vollständig zerfleischt wurde. Der Arm mußte abgeschnitten werden. — Der ledige Arbeiter Heibel von Heilbronn wurde durch schwere im Bruch herabfallende Steine derart am Hinterkopf verletzt, daß er sofort tot war. — Der Arbeiter Kron von Ellar fiel bei Heilbronn aus dem Zuge der Kleinbahn. Da der Vorfall von niemand bemerkt wurde, blieb er im Freien liegen. Am nächsten Morgen fand man ihn schwer verletzt am Bahndamm.

* Niederlahnstein, 20. Nov. Oberförster Bouje ist zum Rgl. Forstmeister ernannt worden.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schaulpiele.

Mittwoch, den 20. November 1907: II. Sinfonie-Konzert. Leitung: Herr Professor Franz Mannstaedt. Solisten: Die Rgl. Konzertmeister Franz Kovak (Violine) und Oskar Brückner (Violoncello).

Das Programm zeigte, dem ersten Charakter des Vortages entsprechend, eine ernste Haltung: Drei Orchesterwerke von Brahms. Die Variationen über ein Thema von Paganini (op. 56); zum ersten Male: das Doppelkonzert für Violine und Violoncello (op. 102); zum Schluß die zweite Sinfonie (D-dur). Also eine Art musikalischen Gottesdienstes. Er verlangte vom Zuhörer wie vom Hörer gläubige und innerliche Hingabe und Vertiefung. Und es wird bedeutsam, wie Brahms denjenigen, der sich wirklich noch dieser stillen musikalischen Andacht ganz ergeben kann, jedesmal als ein Größeres und Reineres sich in der Seele aufbaut: inmitten des tosenden und lärmenden Stroms unserer neuesten Programmmusik festigt sich die Bedeutung Brahms und die Erkenntnis dieser Bedeutung nach dem alten Gesetz vom Ausgleich und der Ergänzung der Kräfte. Führen uns unsere Programmattiker seit Röntgen und Verlioz und Wagner immer unentwegt in den sinnlichen Trubel ihrer bunten Weltgemälde hinein, so verlangt unser Innerstes doch immer mehr nach einem Unausgesprochenen und über dieser Welt Stehenden, wie wir es bei Brahms finden. Diese transzendente Art der Brahms'schen Musik tritt dem Hörer vielleicht in seinem feiner Orchesterwerke so rein und ungetrübt entgegen, wie in seinen Orchestervariationen. Wenn A. Strauss Variationen schreibt, so will er mit den „Veränderungen“ seines Themas charakterisieren, etwas schildern und darstellen, was nicht in der Musik selbst liegt;

er muß die Musik aus seinem eigenen subjektiven Innenleben heraus auf etwas wirkliches, reales, ein Objekt übertragen; er begibt sich damit von vornherein der selbständigen Bedeutung der Musik: er muß mit diesen Linien zeichnen und darf grelle und oft knallige Einfärbung so wenig verschmähen, wie ein Dekorationsmaler. Brahms dagegen „variirt“ seine Gedanken um der Musik willen, er konzentriert sich immer mehr in seine Innenwelt ein, auf ihn wirkt die Außenwelt wohl anregend, aber magt sich nie an, sie darzustellen, er „reflektiert“ nur all die Eindrücke der Freude, des Schmerzes, der Ahnungen, der Furcht, und was uns diese Welt noch bietet, in ihren hundertfältigen unfaßbaren Normen. Wohl ist seine Arbeit weniger farbenbräutig, weniger großzügig umrissen, dafür aber bietet sie eine unerlöschliche Fülle der Anregung in ihrer fein detaillierten Kompliziertheit der Struktur und in der wunderbaren Abtönung der Lichter und Schatten. So sind die Orchestervariationen nicht darauf berechnet, durch Effekte den Hörer gefangen zu nehmen, sie sind Musik für's Musizieren, für's liebevolle Hinein- und Herausören.

Auch sein Doppelkonzert ist kein Konzert im Sinne unseres Virtuositentums, als preisendes Ausstellen der Kunstfertigkeit, sondern seine Soloviolone und sein Soloncello sind „konzertante Stimmen“ im edelsten musikalischen Sinne der Besten mit den Guten. In diesem Sinne traten Herr Kovak und Herr Brückner für die Solostimmen mit vollem Gelingen ein. Nur zwei Künstler, die den Virtuosen völlig zugunsten des Musikers zu verlegenem Instande sind, können dies Konzert spielen, und Herr Kovak und Herr Brückner zeigten sich hier als zwei Interpreten, bei denen sich alle Vorzüge des Geigers und des Cellisten mit der sicheren Empfindung tiefer musikalischer Naturen verbindet. Ihr Vortrag der Solopartien verdiente die außerordentliche Auszeichnung durch Beifall und Vorherren, die ihm zuteil wurde. Den Preis in der Komposition und ihrer Ausführung möchte ich aber dem empfindungstiefen Andante geben, das in abwärtssteigender Schönheit gelang.

Die zweite Sinfonie des Meisters führt uns in phantastisch anregende Märchenwelt: fast zu viel der Eindrücke, als daß man ihnen noch mit voller Frische nach dem Vorangegangenen hätte folgen können! Die Ral. Kapelle übertraf sich in der Wiedergabe ihrer heutigen schweren Aufgaben unter Herrn Prof. Mannstaedts Leitung sozusagen selbst. Man fühlte, daß Brahms diesem Orchester, trotzdem es ein Opernorchester ist, also grundsätzlich entgegengelegten Tendenzen in seinem Tagessdienst huldigen muß, doch kein Fremder, sondern ein Wohlvertrauter ist. Und das ist kein Wunder, denn das Orchester ist in seinen Sinfoniekonzerten ja gewissermaßen in den letzten drei Jahrzehnten mit Brahms groß geworden. Heute bewies es diese Größe: ein Orchester von exakten Musikern und Brahmskennern, an seiner Spitze der exquisiteste Brahmsianer: Franz Mannstaedt. S. W. G.

Das Fischen, das bekanntlich Theaterdirektoren und Bühnenbildern sehr unangenehm ist, kann je nach dem Lande, wo es erbt, einen sehr verschiedenen Sinn haben. In Westafrika fischen die Eingeborenen, wenn sie etwas essen wollen, auf den Reinen Schilben, wenn sie etwas besonders Schönes fischen, die Japanten gehen einem vollständigen Redner ihren Beifall auch durch Fischen zu erkennen. Die Japaner drücken damit ihre Ehrerbietung aus, was vielleicht mit dem Worte Fushi (still) in Verbindung steht.



Wiesbaden, 21. November 1907.

Zur Konzessionssteuervorlage.

des Magistrats bittet und die Gastwirte-Vereinigung Wiesbaden, um Aufnahme folgender Zeilen:

Wie bekannt, hat der Magistrat den Stadtverordneten mit anderen Steuern auch eine Konzessionssteuer in Vorschlag gebracht. Es ist anscheinend geplant, die Bedürfnisse für die neuen Steuern und die neue Steuer anstelle dieser einzuführen. Hier muß der Mahnruf an alle Interessenten des Gastwirts-Gewerbes erfolgen: Wärrer, wärrer Eure beiliegenden Güter. Selbst der größte Prinzipienreiter muß bei richtiger Prüfung der Angelegenheit zu dem Resultat kommen, daß durch die Einführung dieser Steuer der Wirtschaft (und mit Bezug auf ihn auch der gute Ruf unserer Vaterstadt) vernichtet wird.

Ganz abgesehen davon, daß der finanzielle Effekt weit hinter dem Voranschlag zurückbleiben wird, würde diese Steuer mindestens die Hälfte derjenigen Wärrer, welche sich von ihren sanfter erpärten Großen ein Ansehen erworben, durch die vom Magistrat im Jahre 1903 eingeführte Bedürfnisfrage und dadurch geschaffene Verhältnisse, vor den sicheren Ruin gestellt, ohne nennenswerte Vorteile der Stadt.

Auch der Wirt als Wärrer wäre eine bedauernde Person, da er vom Lokalbesitzer nach Willkür geschnitten werden würde, ohne sich hiergegen wehren zu können, da er stets das Gelpens der Konzessionssteuer vor Augen haben muß. Unmöglich wäre es aber auch dem gelehrten Wärrer bei Einführung dieser Steuer, sich eine Existenz zu gründen, da er sein durch Fleiß und Sparsamkeit erspartes Geld erst der Stadtgemeinde hinlegen müßte, das er benötigt, um sein gelerntes Geschäft anfangen zu können. Oder er würde dadurch direkt dem Großkapital ausgeliefert. Die Monopolisierung des Gastwirts-Gewerbes, welche heute schon bis 75 Prozent vorgeschritten ist, wäre dann glücklich vollendet und somit ein weiteres Glied des Mittelstandes von der Bildfläche verschwunden. Diese Steuer verdient nicht den Namen Konzessions-, sondern Erdrückungssteuer. Es kann nicht Wille der Stadtverwaltung sein, eine solche Vernichtungspolitik zu unterstützen, zumal das Wärrer-Gewerbe mit Sondersteuern aller Art belastet ist.

Wer kennt außer dem Wärrer die ungerechte Wärrersteuer, die Luftbarkeitssteuer, den nach Millionen zählenden Betrag, der jährlich vom Wärrer für Gastpflicht-

Sicherung aufgebracht werden muß, um nicht Gefahr zu laufen, von heute auf morgen von Haus und Hof gejagt zu werden. Ferner ist es die Afzise, welche in Wiesbaden durch die ungerechte Verteilung zwischen Privaten und Wirten bei letzteren ganz enorme Summen verschlingt. Beispielsweise bezahlt der Wirt für ein Stück Wein, wofür ein einmaligen zum Preise von 800 M. Afzise, während der Privatmann für dasselbe Quantum zum Preise von 10 000 M. 48 M. bezahlt. Andere Städte haben solche Abgaben nicht, oder doch bedeutend geringer und auch ohne Unterschied von Privat und Wirt. Es kann aber der Wirt und der indirekt in Frage kommende Weinhandel keine minderwertige Ware einkaufen, um sich dadurch der ungerechten Afzise zu entziehen. Trotzdem und allem wird aber niemand bekümmert, daß hier in Wiesbaden Wein von geringerer Qualität ausgeführt wird, als in anderen Städten, welche diese Abgaben nicht oder doch in diesem Maße nicht haben; nein, das Gegenteil ist der Fall. Auch auf Bier ist hier eine beispiellos hohe Afzise, die jährlich Tausende und Abertausende erfordert. Dieses, alles legt der Wirt auf sein Konto.

Charakteristisch für die neuen Steuerfächer ist es, daß betont wurde, für den Ausfall der Afzise im Jahre 1910 müsse Ersatz geschaffen werden. Warum nun gerade der Gastwirt als Nardel ausser Acht ist, ist unerfindlich. — Bleibt denn nicht für den Wirt in der Hauptsache auf Wein, Bier und Spirituosen die Afzise bestehen? — Für Weine und Bäder fällt dieselbe weg und der Wirt mußte somit bei Einführung der Konzeptionssteuer für diese die Afzise mitbezahlen. Ist dies nicht eine himmelschreiende Ungerechtigkeit? Wir erwarten von unserer Stadtvertretung, daß sie für diese Vorlage ein entschiedenes „Nein!“ hat, zumal auch die Einführung gesetzlich unzulässig ist und zwar § 33 der Reichsgewerbeordnung, sowie auch durch preuß. Landesgesetz vom 23. April 06, nach welchem nur den Landgemeinden und nicht den Städten die Einführung solcher Steuern gestattet ist.

Erdwärmenswert erscheint es, daß vom Reichsverband deutscher Gastwirte eine Petition um obligatorische Einführung der Bedürfnisfrage an den Reichstag gelangt worden ist, und es steht nach dem, was bis jetzt bekannt geworden, zu erwarten, daß der Reichstag sich in diesem Jahre noch damit beschäftigt, und kann man bestmmt annehmen, daß sich hierfür eine große Majorität finden wird. Gibt dies nicht auch zu denken? Sollen wegen ebentl. ganz kurzer Zeit so und so viele Existenzen erdroffelt und Zustände durch Anmerkungen geschaffen werden, die dann wieder Jahrzehnte erfordern, um ausgemerzt zu werden? Das kann und darf nicht sein; auch die Allgemeinheit hat ein Interesse daran, daß die Steuer abgelehnt wird.

Auf Grund dessen hat die Gastwirte-Vereinigung Wiesbadens beschlossen und den Vorstand beauftragt, an den Magistrat und Stadtverordneten in diesem Sinne eine Eingabe zu richten, ferner den Vorstand des Gastwirtverbandes Rastatt und am Rhein zu ersuchen, eine Eingabe gegen diese Steuer an die kgl. Regierung zu machen.

Sollte wider Erwarten die Steuer vorlage Annahme finden, so soll dieselbe auf gesetzlichem Wege zu Falle gebracht werden. —

Wie Wiesbaden „Buß“ tat.

Vom gestrigen Mittwoch.

Wenn Bußtag ist, dann versammelt sich das Veranlagungsamt Wiesbaden nach dem „antiken“ Mainz. In beiden Städten gehen neben den Stillen und Frommen, welche den Bußtag tief im Herzen feiern; obigen diesem Vortag das Gesetz zwischen den beiden Nachbarstädten Wiesbaden und Mainz eine „geographische“ Grenze zieht, die resoluten Freunde weltlichen Genusses, die sich an Feiertagen in erster Linie amüfieren wollen und unglücklich sind, wenn an einem solchen Feiertage die Polizei alle öffentlichen Vergnügungen mit gestrauer Obhut untersagt. Da rächt sich dann die Dissonanz, daß in einem „einheitlichen“ Deutschen Reich heute gesetzliche Bestimmungen aufkommen, die sich ihrem Wesen nach mindestens über die ganze Nation erstrecken müßten, aber diesem Willen verbielen, was im nächsten Hause seinem deutschen Nachbarn unbeschränkt erlaubt ist.

Wer sich folglich am Bußtage nicht verfinden will, der tut einen Schritt abwärts — auf „neutrales“ Land. Aber die Mainzer Lokalinhaber sind nicht engherzig, sie empfangen die Ausreißer mit offenen Armen. Na, man trifft für diesen Tag aparte Vorkehrungen, holt sich Musikanten ins Haus etc. Das Schumann-Theater in Frankfurt a. M. geht auch nicht gern die heitern Stürze in Kasten, sieht nicht gern für die Artisten die Gage ausfallen. Die Kunst geht nach Brot und geht darum am Bußtage von Frankfurt nach Mainz, wo man auf starken Rücken vom neuen Wiesbaden rechnet. Und siehe da, die Wiesbadener kamen. Sie kamen in großen Scharen aus der Quellenstadt. Die charakteristischste Blüte dieser geographischen Abgrenzung eines Bußtagsgebietes innerhalb des Reichs steht aber darin, daß die staatliche Eisenbahn an diesem staatlich eingeführten Bußtage aus demselben Anlaß von Wiesbaden nach Mainz noch „Sonderzüge“ einleitet. . . .

So erfolgte die „Massenflucht“ der veranlagungsbedürftigen Welt in Ertragslügen. Mainz erlebte seinen alljährlichen Schumann-Abend. Als wir gestern nach Anbruch der Dunkelheit nach Mainz fuhren, um das traurige Schicksal der Frau „Butterfly“ im Mainzer Stadttheater kennen zu lernen und aus dem Mainzer Bahnhof auf den Vorplatz treten wollten, mußten wir schon auf den Treppentritten einigen gräßlich schwankende Gestalten ausweichen, die laut lachend offenbarten, daß sie die nötige allg. lichte „Weltweite“ bereits „antus“ hatten. Nur der Novemberhimmel wühlte sich über diesem Wde mit einer ebenbürtigen, friedlich stillen Phosphoronomie, wie über dem Wiesbadener offiziellen Bußtage. Ganz ohne Musik kann auch ein etwas fröhlicher gestimmter Wiesbadener den Bußtag nicht verleben. Unter diesen Umständen ließ sich das Rathaus am gestrigen Tage nicht die Konzertaufführungen ausfallen — natürlich bot es durchweg „ernste“ Musik. Auch das Hoftheater entfiel mit dem musikalischen Gebotenen der Stimmung des Tages und war stark besucht. In ungeheuren Massen drängte man sich zu den geistlichen Musikführern in der Kirche. Dieses Gotteshaus war gewaltig überfüllt. Schon eine halbe Stunde vor Beginn begnügten sich die Besucher massenhaft mit Stehplätzen. Auch

die kirchlichen Gottesdienste am Vormittag standen im Zeichen eines starken Zulaufes und in der Marktkirche baute sich auf das mannigfaltige Tagesprogramm abends noch eine Evangelisations-Versammlung auf. Dort zieht nämlich seit einigen Tagen zu später Abendstunde ein aus Bad Wildungen herübergekommener blondhaariger Brüdiger mit ausgeprägtem Christuskopf und sanfter, milder Klangstimme seine Pausen in Bonn.

Das Publikum, welches das gestern so überaus festlich erleuchtete Mainzer Stadttheater füllte, bestand ebenfalls vorwiegend aus Wiesbadenern. Als die großen elektrischen Lichter entzündet wurden, ging ein bewunderndes „Ah...!“ durch die Menschenreihen der oberen Ränge. Schon die Prachtvolle der neuen Dekorationen — Nagasaki an der sonnengoldigen Bai, dazu ein feines japanisches Interieur bis ins kleinste abgestimmt — war ein Ereignis. Hier lebte uns die verlassene Japanerin Cho-Cho-San ihr namenloses Herzgeseh vor, bis sie durch einen Dolmetsch aus dem Leben schied. Ernst erhob sich nach jedem Akte der Beifall, am Schluß die Hauptdarsteller mehrere Male stürmisch vor die Gardine rufend.

Zur Heimkehr wollten wir den „fahrplanmäßigen“ Zug 9 Uhr 57 Min. benutzen. Als wir rechtzeitig anlangten, mußten wir schon von Abteil zu Abteil rennen, um gemeinsam Platz zu ergattern. Als wir glücklich drinnen saßen, dauerte es aber noch eine gute Weile, bis der „fahrplanmäßige“ Zug abfuhr. Erst, als die Bahnhofszug 10 Uhr 7 Minuten zeigte, rollte der Zug endlich von dannen. Inzwischen hatte sich der Zug weiter gefüllt. In einem Abteil standen die Leute dicht gedrängt zusammen. Warum fährt man nicht pünktlich ab? Wartet man prinzipiell, bis nichts mehr hinein kann? Bei der Abfahrt sah man freilich noch immer Menschenmassen heranstürzen, die ebenfalls den Zug erwischen wollten.

• Weihnachtsfeiern. (Eingelant.) Wie alljährlich, so stellt sich auch diesmal der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband in Homburg bei uns mit der Bitte ein, die Leser und vor allem die geehrten Leserinnen darauf hinzuweisen, daß es eine außerordentliche Erleichterung für die Geschäftsinhaber und ihre Angestellten bedeutet, wenn die Einkäufe nach Möglichkeit nicht in den letzten Abendstunden und in den letzten Tagen vor Weihnachten besorgt werden. Wenn man bedenkt, wie sich die Angehörigen der meisten Ladengeschäfte die letzten vierzehn Tage vor dem Fest bis in die tiefste Nacht hinein plagen müssen, wie durch die unermessliche geistige und körperliche Anspannung nach solcher Ueberarbeitung das Weihnachtsfest für sie nur bedingungsweise das schönste Fest genannt werden darf, wird man die herliche Bitte des Handlungsgehilfenverbandes verständlich finden. Auch aus anderen Gründen kann nicht dringend genug geraten werden, mit den Einkäufen nicht erst in letzter Minute zu beginnen. Jetzt sind die Läden unserer Geschäftskreise noch mit allem versehen, jeder ist gerüstet, um den Ansprüchen des Käufers gerecht zu werden, und ist wirklich einmal nicht beschränkt, was man gerade haben möchte, so läßt sich in den meisten Fällen eine Bestellung mit Leichtigkeit ermöglichen, so daß man sicher sein darf, doch seinen Lieben das unter den Weihnachtsbaum legen zu können, was man sich für sie als Ueberraschung ausgedacht hat. Auch für die Verkäufer selbst ist es eine Freude, jetzt schon die Kunden gut bedienen zu können, während es in den letzten Tagen vor dem Fest oft wirklich kein Wunder ist, wenn auch der tüchtigste und höflichste Mensch einmal „nervös“ wird. Also nicht am späten Abend und nicht im letzten Augenblick einkaufen!

• Kaufmannsgerichtswahlen. Das hiesige Kaufmannsgericht hat den ständigen Ausschuss für das Kaufmannsgericht zum Wahl Ausschuss für die am 29. Januar 1908 von mittags 12 bis abends 8 Uhr stattfindenden Wahlen bestimmt. Die Wählerlisten werden vom 20. November bis 10. Dezember von 8—12 Uhr vormittags und an den Sonntagen von 11—12 Uhr vormittags ausgelagt.

• Anarchistische Versammlung am Bußtage. Eine von anarchistischer Seite einberufene Versammlung fand im Frankfurter Moraal statt, die polizeilich überwacht und stark besetzt war. Sie dauerte mehrere Stunden und verlief stellenweise sehr lebhaft. Nebenbei aus Wiesbaden referierte. Er wandte sich hauptsächlich gegen die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften, sprach gegen Zentralorganisationen und für lokale freie Vereinigungen, da sich nur in diesen die anarchistischen Ideen des Antimilitarismus und Generalstreiks wirksam propagieren ließen. Auffachen erregten die Ausführungen des Anarchisten Vogt über die Polizei. Leute, die in einer Wirtshaus, oft ganz zufällig, neben ihm saßen, hätten eine Vorladung auf das Polizeipräsidium erhalten und seien über die Unterhaltung und Bestürze des Redners getroffen worden. Viele seiner Zuhörer hätten erst auf der Polizei seinen Namen erfahren. Als er jüngst ein anderes Zimmer bezogen habe, sei der Arbeiter, mit dem er das Zimmer teile, ein Mann, den er vorher gar nicht kannte, auf Polizeipräsidium beschiedene und gefragt worden, ob es ihm denn angenehm sei, mit einem Anarchisten zusammen zu wohnen. Ein anderer Redner berichtete, er sei, obwohl er noch nicht bestraft sei, auf dem Polizeipräsidium photographiert und gemessen worden. Die Polizei wurde auch von anderen Rednern scharf angegriffen.

• Ein Zimmerbrand war gestern abend kurz nach 6 Uhr im Hause Vorstraße 6 entstanden. Durch eine umgefallene Petroleumlampe hatten die Gardinen etc. Feuer gefasst, auch verschiedene Möbel wurden beschädigt. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand bald.

• Vergewaltigung einer jungen Mutter? Am Rindell, Viehricherstraße, Kreuzung verlängerte Moritzstraße und Adolfsallee, fand heute der städtische Straßenkehrer Chr. Härtel, Wd. 56 wohnhaft, eine Schachtel in Zeitungspapier eingewickelt. Bei dem Öffnen entdeckte man in der Schachtel ein totes Kind — anscheinend erst in der Nacht zum heutigen Donnerstag geboren. Es war ein kräftiges Knäblein, das frumm zusammengekrümmt in der Schachtel lag. Das Kind befand sich mitten auf dem Rasen und mußte Passanten ohne Weiteres auffallen. Der Straßenkehrer machte den Fund ¼ vor 11 Uhr, worauf zum Polizeipräsidium telephoniert wurde und Schuplente das Kind wegholte.

• Der verräterische Ueberzieher. Festgenommen wurde von der hiesigen Polizei ein sich hier herumtreibender arbeitsloser Mensch, der in der Nacht zum Sonntag in einem Tanzsaal einen Ueberzieher gestohlen hatte. Der Eigentümer desselben erkannte sein Kleidungsstück wieder und so wurde der gestohlene Ueberzieher dem Diebe zum Verräter.

• Zur Reform des Größens hat sich jetzt auch in Darmstadt eine Vereinigung gebildet, die bestrebt, die Sitte des Rauchnehmens durch den militärischen Größ zu ersetzen. Die Teilnehmer der „Größereibung“ tragen als Erkennungszeichen eine Kugel mit weissem Kopf von 4—5 Millimeter Durchmesser an der linken Seite des Hutes, so daß der Kopf am oberen Rande des Hutbandes direkt vor der Hutschleife zu sehen kommt. Ist keine Hutschleife oder überhaupt kein Hutband vorhanden, z. B. bei Mägen, wählt man die entsprechende Stelle nach dem Augenmaß. Die Vereinerbung besteht in folgendem einzigen Paragraphen: „Die mit dem Abzeichen versehenen Herren grüßen sich militärisch.“

□ Die Stelle eines Gefängnisarztes ist bis zur Stunde noch nicht wieder besetzt, vielmehr schweben zurzeit wegen der Neubestellungen noch Verhandlungen zwischen dem Justizministerium und der Verze-Organisation.

• In der Nacht. In letzter Zeit sind wieder mehrere nächtliche Einbrüche in Geschäften vorgekommen, bei denen größere Quantitäten Wertgegenstände gestohlen wurden. Es werden meistens solche Lagerräume heimlich betreten, deren Inhaber nicht in demselben Hause wohnt, wo also ein Einbruch wenig gefährlich erscheint. So wurden in der Zeit von Sonnabend bis Montag aus einem Lagerraum der Weststraße für ca. 60 M. Trink- und Kocher gestohlen. In der Nacht vom 14. zum 15. Nov. war ein ähnlicher Diebstahl in der kleinen Webergasse verübt worden, wo eine Kiste Eier (1440 Stück) gestohlen worden ist. — Eine besondere Art von Spießbuben, diese Eierdiebe!

• Gelegenheit macht Diebe. Bei einem Gelegenheitsdiebstahl wurde ein 17-jähriger Bursche ertappt und festgenommen. Er hatte in einem Hause gebettelt und sich dabei in einem unbewachten Augenblick in ein Zimmer geschlichen und ein Paar Schuhe und eine Hose gestohlen.

• Einbruchdiebstahl. In der Nacht von Montag auf Dienstag dieser Woche wurde in dem Eier- und Buttergeschäft Herderstraße 12 ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe drangen durch das Hofstor ein und öffneten die nach dem Hausflur gehende Seitentür des Ladens mittels Nachschlüssels. Da bei der Abrechnung am Samstag die Ladentasse entleert worden war, so fiel den Einbrechern nur ein geringer Vortag in die Hände. Umso erheblicher räumten sie daher unter den Ladensbeständen auf. Der Einbruch muß jedenfalls vor 12 Uhr verübt worden sein, denn nach dieser Zeit waren in der anliegenden Bäckerei die Bäckerburschen beschäftigt, deren bei den öfteren Gängen durch den Hof nichts verdächtiges aufgefallen ist.

• Der Prozeß um 50 000 Mark. Zu dem in letzter Nummer gebrachten Artikel über einen Zivilprozeß um 50 000 M. gegen den Rastacher Str. betr. des Brandunglücks auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt wird uns von beteiligter Seite berichtend mitgeteilt: Es ist nach der gerichtlichen Untersuchung unmöglich, daß Stroh sich am jenem Abend des 31. Mai 1906 an Spirituosen übernommen hatte. Ebenso ist es unmöglich, daß er sich vor dem Niederlegen noch eine Pfeife angezündet und mit dieser im Munde eingeschloffen war. Der Inhalt des Urteils hat vielmehr ergeben, daß Stroh des Nachts 12—1 Uhr todmüde aus Darmstadt zurückkehrte, daß er durchaus müde war, daß er dem Rekruten Schw., der ihm in der Dunkelheit leuchten sollte (die Stalllaternen war entzündet), seine Streichholzschachtel gab, weil Stroh im Stall schlafen wollte, und daß der Rekrut Schw., die glimmenden Streichhölzer, ohne sie mit leuchtenden Fingern zu entzünden, achtungslos hinter sich geworfen hat. Deshalb ist auch nur Schw., wegen fahrlässiger Brandstiftung verurteilt, während Stroh nur wegen Aufforderung zum Zündeln verurteilt worden ist. Das Verbot des Streichholzanzündens bestraft ist.

• Vermißt wird seit dem 18. d. M. die Ehefrau des Fuhrmanns Reuter von Viehrich. Dieselbe hat sich am genannten Tage des Nachmittags aus ihrer Wohnung begeben und ist bis zur Stunde noch nicht wieder zurückgekehrt. Die Frau war schon seit längerer Zeit hochgradig nervös, so daß man befürchten muß, daß sie sich ein Leid angetan hat. Die Frau ist 1.60 Mtr. groß, schlank, blonde, blondes Kopfhaut, braune Augen, sie war bekleidet: schwarze Taille mit rotem Einfaß, schwarzen Schuhen und schwarzen Strümpfen sowie schwarzem Kostümrock.

• Eine Schlägerei entstand gestern abend in der Grabenstraße zwischen zwei Artilleristen der hiesigen Garnison und einem Afrikaträger. Einer der Artilleristen erlitt eine erhebliche Kopfverletzung.

• Nächliche Nabaufzüge. Aus Viehrich schreibt uns unser Korrespondent: In der letzten Nacht machten eine größere Anzahl halbwegsiger Burschen auf der Wiesbadenerstraße in Viehrich einen dermaßen lauten Lärm, daß ein Nachtpolizeiamter genötigt war, die Nabaufzüge zur Ruhe aufzufordern. Einer dieser Burschen nahm sofort gegen den Beamten eine drohende Haltung ein und verurteilte den Beamten mit Nebenarten zu necken. Der Beamte mußte schließlich zur Festnahme schreiten, um den Hauptburschenführer auf die Polizeiwache zu führen. Es gab nun ein großes Durcheinander auf der Straße, indem die übrigen Nabaufmacher nicht dulden wollten, daß ihr Freund ihnen durch die Polizei entrissen werden sollte. Hier kam es nun zu schweren Tätlichkeiten gegen den Beamten, so daß dieser schließlich die Waffe ziehen mußte, um sich die Angreifer vom Leib zu halten. Zum Glück kam gerade ein Passant, der dem Beamten beistand, so daß die Abführung des Hauptburschen erfolgen konnte. Auch der Passant hatte sich dieser Nabaufzüge mit dem Spozierstock abzuwehren. Die Namen sämtlicher Nabaufmacher konnten ermittelt werden.

• Residenztheater. Man schreibt uns aus dem Theaterbureau: Zum ersten Male gelangt am Sonntag das neueste Werk Hermann Sudermann's, der Einakter „Noien“ zur Aufführung, der am Hofburg-Theater in Wien die Uraufführung erlebte und den echten Sudermann'schen Erfolg beim Publikum erzielte. Die beiden ersten Stücke „Margot“ und „Der letzte Besuch“ find erstens Inhalts, während das letzte „Die ferne Prinzessin“ einen freundlicheren Ausklang findet. Den zusammenfassenden Titel verdanken die Einakter einem geistreichen Spiel: überall find Rosen motivisch in die Handlung verflochten. — In Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Hammer, Vanden, Schenl, Kranke, van Born, Deloia, Bischoff und die Herren Baral, Miltner-Schönau, Köhler, Wilh. Imp, Tachauer, Degener. — Wie immer find auch zu dieser Sudermann'schen Premiere Duzendarten und Fünftagerlorten gältig mit der üblichen kleinen Nachzahlung. Der Einakter wird Sonntag abend wiederholt. Sonntag nachmittags wird auf Wunsch vieler auswärtiger Theaterbesucher das ergreifende Schauspiel „Staatsanwalt Alexander“ zu halben Preisen gegeben.

• Dante-Vortrag. Der als Danteforscher bekannte Oberstleutnant a. D. Dr. Paul Bockhammer wird am 27. Nov. im Kunstsalon Banger, Luisenstraße 4, einen Vortrag über Dante und seine Dichtung halten. Indem wir schon jetzt auf diesen Vortrag hinweisen, dürfte es sich empfehlen, baldigst Eintrittskarten zu bestellen, da in den stimmungsvollen Räumen des Kunstsalons Banger bekanntlich nur 100 Sitzplätze verfügbar sind.

Nachtrag

Vermietungen

Eine freundliche Parterre-Wohnung i. Rheingau mit 4 Zimmern u. Küche per sofort oder später an ruhigen Mieter preiswert zu verm. Gent. Gartenanteil, Badest. u. elektr. Licht verb. 29 Gekl. Off. unt. 3. 29 an die Exp. d. Bl.

Werderstr. 4, 4 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh., jährlicher Mietpreis 580 M. auf sofort zu vermieten. 745 Ndb. Goldgasse 18, i. Bad.

Werderstr. 4, 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietpr. 280 M., Gef. auf sofort zu verm. 743 Ndb. Goldgasse 18, i. Bad.

Sellmundstr. 41, Vorderhaus im 2. Stod, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei J. Gornung & Co., Sellmundstr. 41. 786

Sellmundstr. 41, Seitenbau 1. Stod ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei J. Gornung & Co. im Bad. 787

Frankenstr. 18, p. i. hell. febl. Dachzim., Küche u. B. fr. 780

Reitelstr. 11, Bld. u. Gb. 2-3 u. 1-2 Zim. Wohn. per sofort od. 1. Jan. 1908 billig zu verm. Ndb. 1. r. 767

Sellmundstr. 41, Gb., hind Wohn. von 1 Zim. u. 1 Küche zu verm. Ndb. b. J. Gornung & Co., im Bad. 788

Neubau Adlerstr. 8, 3 Zimmer-Wohn. zu verm. 789

Werbegasse 43, 1 gr. Zimmer und Küche im Erd. per sofort oder später zu verm. 764

Dogheimstr. 72, Bld. 1. i. einfach möbl. Bim. zu verm. 807

Geisbergstr. 11, eh. reth. Mädchen-Schlafstelle. 812

Plattenstr. 24, 2 Zim., Küche im Abschl. mit Keller f. monatl. 23 M. sof. zu verm. 792

Parlungstr. 1, eine heizb. Mansarde zu verm. Ndb. bei D. Gekl. Wierstr. 60, 1. 800

Friedrichstr. 30, möbliertes Zimmer sofort frei. 739

Sermannstr. 22, 3. r., schön möbl. Bim. für 1, auch 2 Herren od. Dame mit od. ohne Pension zu verm. 753

Eleonorenstr. 7, 2. r. möbl. Bld. Bim., 15 M., zu verm. 750

Sermannstr. 21, 1. l., erhält reinlicher Arbeiter f. Vogis. 776

Baden, untere Goethestr., nächst d. Zentralbahnhof, m. gr. Badenzimmer, Tretenlager, 4 guten Kellern sof. zu verm. Ndb. Bahnhofstr. 5, 1. 742

Strickgraben 9, Etagen im Neubau mit 3 Schaufenstern, im belebten Stadtteil, f. jedes Geschäft od. Filiale pass., sof. zu vermieten. 777

Rüdelsheimerstr. 25, eine Kucherei per sof. od. spät. Bill. zu verm. Ndb. das. 778

Stellengefuche

Junger Kaufmann

(Bankbeamter) sucht für die Abendstunden von 6-8 Uhr pass. Nebenbeschäftigung (Buchführung, Abschlussarbeiten, Korrespondenz u.). Offerten mit Salair-Angaben unter 3. 612 an die Expedition d. Bl. 735

Anständ. Mädchen

sucht Aushilfe od. Monatsstelle Dohlemerstr. 72, Ndb. 1. Et. links. 806

Tüchtiger Konditor

19 1/2 Jahre alt, sucht sofortige Stellung. Off. an Hugo Doerenkamp p. M. B. Doerenkamp, Wiesbaden, Scheffelstr. 3. 781

Offene Stellen

Olsen-Schneider f. c. Et. mitmachen 783

Ein braves Mädchen sof. gesucht 782

Sermannstr. 6, Part. 781



Exzellenz Dernburg-Sortiment
(gesetzlich geschütztes Packung).

August Engel

Königl. Hoflieferant

Wiesbaden.

Hauptgeschäft: 14 Taunusstrasse 14.

Filiale I: Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstrasse.

Filiale II: Friedrichstr. 33, Ecke Neugasse.

Neu!

Das grosse Interesse, welches die

Kolonial-Angelegenheiten

beim deutschen Publikum finden, veranlasste mich, ein

Exzellenz Dernburg

-Sortiment einzuführen.

Die sämtlichen im Exzellenz Dernburg-Sortiment enthaltenen 6 Sorten Zigarren sind aus feinsten überseeischen Tabaken nach havanenser Art hergestellt und bietet ich dem Raucher-Publikum damit das Beste, was überhaupt in den betreffenden Preislagen herzustellen möglich ist.

Ich offeriere: Exzellenz Dernburg:

Nr. 8 p. St. 8 Pf. 100 St.-Kistch. M. 7.50	Nr. 15 p. St. 15 Pf. 50 St.-Kistch. M. 7.—
" 10 " " 10 " 50 " " 4.75	" 20 " " 20 " 50 " " 9.50
" 12 " " 12 " 50 " " 5.75	" 25 " " 25 " 50 " " 6.—

Bitte um gef. Beachtung der Dernburg-Ausstellung in meinen Schaufenstern.

759

Monatsmädchen für vor- u. nachm. 1. od. 15. Dez. zu 2 Pers. in feinem Hause gesucht. Off. unter 3. 20 an die Exp. d. Bl. 795

Ein Mt. Monatsmädchen oder Frau sofort gef. Hermannstr. 6, Part. 763

Tücht. Verkäuferin

f. Kurz-, Weiß- u. Wollwaren sof. gesucht J. Gott, Wellstr. 45. 799

Junge Wolf-Spitze

umständlicher für 2-3 M. sof. zu verkaufen 793

Sellmundstr. 49, im Uhrenladen.

Eine Drochke mit Nr. zu verkaufen.

Off. unter 100 an die Exp. d. Blattes. 769

25 Schwalbacherstr. 25

Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus vollst. Bett, 2 Tür. Schrank, Waschtisch mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttisch m. Marmor, eleg. Spiegelschrank (innen eichen) Eichen-Tisch, 6 Eichen-Lederstühle Eichen-Konjolschränken mit Pfeiler- Spiegel, 2 Bücherschränke, Zylinderbureau, Mahag. u. Nussb.-Damenstuhlschiff, 1- und 2-tür. Kleiderkasten, Vertiko mit Spiegelaufsatz, Pfeilerstuhl mit Trümmen, diverse andere Spiegel, Herren-Schreibbureau, Nussb.-Nächtisch, Kipp- und Buerntische, runde, ovale und viereckige Tische, Stühle, Rokoko-Goldspiegel, Kameltischen: Divan, einzelne Sofas, zwei sehr schöne Polsterstühle, Konsolen, Kommoden, Deckbetten und Kissen, kupf. Kessel, Waschanhang, die. Ruppenmöbel u. Spielwaren, Meyers Verison, Lüster für Gas und elektrisch, Schreibstisch, Leppische, Vorlagen, Bücher, Tischdecken, 3 kompl. Betten, Delgemölde, din. Vestecke als Messer, Gabel, Löffel, Silber, gold. Herrenuhr, Küchenschrank, Kuchentisch mit 36 Schubladen, Kartoffelkasten, 3 Delaportate, Kuchentische, 2 reale, Erkerabschl. mit Spiegel, 2 rüd. Kastenwagen, 2 rüd. Handwagen, 15 Körbe Taseloch

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion.

811

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

1 gr. Zinkbadewanne, 1 Gas-herd (Flammig), 1 Petroleum-herd, 1 Kaffeeröster, 1 gepolsterter Stuhl mit hoh. Rückenlehne zu verkaufen 761

Bierstadlerstr. 7.

Ein gebrauchter Rolladen

3.00: 1.28 m. billig zu verk. 744

Retrostr. 7.

Eine lebenslustige, gebildete Dame sucht Anschluss an gut situierten Herrn zwecks späterer Deirat. Off. unter 1. 748 an die Exp. d. Bl. 746

Junge Wolf-Spitze

umständlicher für 2-3 M. sof. zu verkaufen 793

Sellmundstr. 49, im Uhrenladen.

Eine Drochke mit Nr. zu verkaufen.

Off. unter 100 an die Exp. d. Blattes. 769

25 Schwalbacherstr. 25

Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus vollst. Bett, 2 Tür. Schrank, Waschtisch mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttisch m. Marmor, eleg. Spiegelschrank (innen eichen) Eichen-Tisch, 6 Eichen-Lederstühle Eichen-Konjolschränken mit Pfeiler- Spiegel, 2 Bücherschränke, Zylinderbureau, Mahag. u. Nussb.-Damenstuhlschiff, 1- und 2-tür. Kleiderkasten, Vertiko mit Spiegelaufsatz, Pfeilerstuhl mit Trümmen, diverse andere Spiegel, Herren-Schreibbureau, Nussb.-Nächtisch, Kipp- und Buerntische, runde, ovale und viereckige Tische, Stühle, Rokoko-Goldspiegel, Kameltischen: Divan, einzelne Sofas, zwei sehr schöne Polsterstühle, Konsolen, Kommoden, Deckbetten und Kissen, kupf. Kessel, Waschanhang, die. Ruppenmöbel u. Spielwaren, Meyers Verison, Lüster für Gas und elektrisch, Schreibstisch, Leppische, Vorlagen, Bücher, Tischdecken, 3 kompl. Betten, Delgemölde, din. Vestecke als Messer, Gabel, Löffel, Silber, gold. Herrenuhr, Küchenschrank, Kuchentisch mit 36 Schubladen, Kartoffelkasten, 3 Delaportate, Kuchentische, 2 reale, Erkerabschl. mit Spiegel, 2 rüd. Kastenwagen, 2 rüd. Handwagen, 15 Körbe Taseloch

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion.

811

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Mehrere Leinentheken 3-4 m lang, 1 Kasse, 1 Leinwand, gef. 2-armige Lüster für jedes Gesch. pass. i. Kiste. bill. zu verk. 775

Seerodenstr. 31, Ndb. S. r.

1 Grube fauler Pferdemit abzugeben

Ludwigstr. 20. 801

Kaufgeleuche

Kaufe Zinn, Kupfer, Messing, Blei und Nickel zu höchst. Preis. Offerten unter 1. 804 an die Exp. d. Bl. 805

Gut erhaltener Personenschlitten

baldigst zu kaufen gesucht. 30

Angeb. m. Preisang. u. G. 30 an d. Exp. d. Bl.

25 Schwalbacherstr. 25

Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus vollst. Bett, 2 Tür. Schrank, Waschtisch mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttisch m. Marmor, eleg. Spiegelschrank (innen eichen) Eichen-Tisch, 6 Eichen-Lederstühle Eichen-Konjolschränken mit Pfeiler- Spiegel, 2 Bücherschränke, Zylinderbureau, Mahag. u. Nussb.-Damenstuhlschiff, 1- und 2-tür. Kleiderkasten, Vertiko mit Spiegelaufsatz, Pfeilerstuhl mit Trümmen, diverse andere Spiegel, Herren-Schreibbureau, Nussb.-Nächtisch, Kipp- und Buerntische, runde, ovale und viereckige Tische, Stühle, Rokoko-Goldspiegel, Kameltischen: Divan, einzelne Sofas, zwei sehr schöne Polsterstühle, Konsolen, Kommoden, Deckbetten und Kissen, kupf. Kessel, Waschanhang, die. Ruppenmöbel u. Spielwaren, Meyers Verison, Lüster für Gas und elektrisch, Schreibstisch, Leppische, Vorlagen, Bücher, Tischdecken, 3 kompl. Betten, Delgemölde, din. Vestecke als Messer, Gabel, Löffel, Silber, gold. Herrenuhr, Küchenschrank, Kuchentisch mit 36 Schubladen, Kartoffelkasten, 3 Delaportate, Kuchentische, 2 reale, Erkerabschl. mit Spiegel, 2 rüd. Kastenwagen, 2 rüd. Handwagen, 15 Körbe Taseloch

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion.

811

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

311

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Gesch. Stofa: Schwalbachstr. 25.

NB.

Heute u. morgen großer Fisch-Verkauf.



Hauptgeschäft:
Grabenstraße 16.

Zweiggeschäfte:
**Bleichstraße 4 und
Herderstraße 21.**

Aus frisch eingetroffener Waggonladung offeriere:

Kleine Schellfische zum Braten Pfd. 18 Pf., 5 Pfd. 85 Pf.
Portions-Schellfische Pfd. 25 Pf., große 30-50 Pf.
2-5 pfündige Cablian Pfd. 30 Pf., Seelachs Pfd. 25 Pf.,
ohne Kopf 5 Pf., im Durchschnitt 10 Pf. per Pfd. teurer.
Frische grüne Heringe Pfd. 18 Pf., 5 Pfd. 85 Pf.
Bachfische ohne Gräten 30 Pf., Bratfische 30 Pf., Rheinbachfische 25 Pf.
Täglich frische Nordseeherbraten Pfd. 60 Pf., Seemuscheln 100 Stück 60 Pf.
Feinste Ostsee-Sprotten 2 Pfd.-Kiste 70 Pf., 4 Pfd.-Kiste Mk. 1.20.
Größte Auswahl, größten und schnellsten Umsatz am Platze
in fr. geräucherten u. marinierten Fischen u. Fischkonserven.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extrakt.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Boillongkapseln.
Dr. Michaelis
Eiweiß-Kakao.
Kassel-Haferkakao.
Kakao-Houten.
Gaedke's
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/4 Ko.
Hafer-Nähr-Kakao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischen
Magen- u. Darmkatarrh, 1/4 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermilch.
Kunze's
**Müller's
Kindernahrung.**
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
**Opel's
Nährzucker**
Quaker oats.
Arrow root.

**Chem. reiner
Milchzucker**

per 1/2 Kilo Mk. 1.--

Kinderpflege-Artikel.

**Soxhlet-
Apparate**
und sämtliche
Zubehörteile.
Milchflaschen.
Milchsaugen.
Garnituren.
Gummisauger.
Spülschüssel.
Zahnringe.
Beissungen.
Vollkornwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohr-
schwämmchen.
Hyg. Windeltücher.
**Wasserdichte
Bettunterlagen.**
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
**Clyster-
Spritzen.**
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtl. Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanofom.
Streupulver.
Kindercreme.
Byrollin, Wundwatte
Hyg. Mundservietten.
Kinderseife,
garantiert frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandteilen, hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Karton à 3 St. 70 Pfg.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Erwiderung!

Auf die Annonce des Herrn Tiefbauunter-
nehmers **Chr. Gruber** vom 15. ds. Mts. erwidere
ich, daß ich dem Genannten bereits am 11. ds.
Mts. durch meinen Rechtsanwalt habe auffordern
lassen, über die Einnahmen aus dem gemeinschaftlich
betrieblenen Grundstücks-Geschäft Rechnung zu legen,
wie im allgemeinen Abrechnung zu halten.

Ich bitte daher diejenigen, welche noch Zahlungen
an uns zu leisten haben, nicht an Herrn Gruber
allein, sondern solche nur gegen gemeinschaft-
liche, von jedem gezeichnete Quittung zu
machen.

Wiesbaden, den 16. November 1907.

W. Schuck.

Donnerstag abend:
Gefüllte Spanferkel
Lill's Weinstuben
3 Spiegelgasse 5. 736

Zum Löwenhof, Tothheimerstraße 98.
Heute Freitag abend: Wellfleisch, Bratwurst u.
Schwein Pfeffer. Samstag abend: Mehlsuppe.
wogu freundlichst einladet
Johann Köpp. 754

Herren-Anzüge u. Paletots Neugasse 22, 1. Stck. 9932

Achtung!

Ein Waggon Kollapfel!

Feinste Kollapfel	Str. M. 15	Feinste Canada Reimett.	25
Paradiesapfel	18	Baumhaus	28
Kaffl. Reimett.	20	Gold	28
Champ.	20	Deutsche Kollapfel	50
Ederapfel	20	Gebirg. Vordorfer Apfel	25
Goldparmanen	22		

Lieferungen frei ins Haus.
Mittelrheinische Obst- u. Südfrüchten-Zentrale.

Jos. Ullmann.

Marktstraße 6. Wiesbaden. Telefon 3367.

Millionen der besten

Leg- u. Zuchtshühner, all. Rassen, entkommen unserer Anstalt.
Sämtl. Zier- u. Wassergefäße, Brüter, rat. Futterartikel,
benutzt. Brüter, über d. ganze Erde gelief. Kunstgläser,
Fisch-, Zucht- u. Legautomaten, Anzeigerfernhalter,
Knochenmühlen, best. wie Steinbau, laufende in Betrieb. Größtes
Unternehmen f. Art. Hauptkatalog gratis. Geflügelpark f. An-
bach Hefen. 764

Bezirks-Verein Altstadt.

Angeordnete General-Versammlung

Montag, den 25. November cr., abends 9 Uhr,
im Gartenjale des **Hotel Schützenhof.**

Tagesordnung:

Alderbathausfrage.

Wegen der überaus wichtigen Tagesordnung bitten wir
die Bürger der Altstadt um recht zahlreichen Erscheinen.
749

Der Vorstand.

Die angekündigten

Evangelisations-Versammlungen

von Prediger Vinde in der Marktkirche vom 12. November bis
1. Dezember jeden Abend, finden nicht um 8. sondern um 8 1/2 Uhr
statt. Jedermann ist herzlich eingeladen. 278

Aerzte-Tafel.

Von der Reise zurück:

Dr. med. Leo Hirschland.
Bismarckplatz 5. 678

Bekanntmachung

Samstag, den 23. November 1907, nachm.
2 Uhr, werden in dem Versteigerungstale Kirchgasse 23
dahier:

1 Büfett, 1 Pianino, 2 Prachtbühnen, 1 Spiegel mit
Kronleuchter, 1 Blüdgarnitur (1 Sofa und 4 Sessel),
1 Silberschrank und 1 Ausziehtisch
gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 773
Versteigerung voraussichtlich bestimmt.
Wiesbaden, den 21. November 1907.

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Freitag, den 22. November 1907, mittags 12 Uhr,
wird im Hause Kirchgasse 23:

1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Vertiko, 1 Sofa
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 21. November 1907.
774

Schweighöfer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 22. November cr., Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungstale Kirchgasse 23,
zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

1 Reisekoffer und dito Korb, 1 Seitengewehr, div.
Uhrschlüssel, Registrierkassette, 1 Klavier, 1 Schreib-
tisch u. a. m. 804

Semrau, Gerichtsvollzieher kr. A.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. November cr., mittags
12 Uhr, werden im Versteigerungstale Kirchgasse 23, dahier:

1 Tischschrank, 100 Flaschen Weißwein, 33 Rischen
Zigarren, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Waren-
schrank, 2 Klaviere, 1 Sofa, 4 Bilder, 1 kompl.
Bett, 1 feid. Garnitur (Sofa und 4 Sessel), 1 Spiegel-
schrank u. a. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 21. November 1907. 809

Sielaff, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung von Bauplätzen in bester Geschäftslage Wiesbadens.

Samstag, den 7. Dezember d. Js., mittags
12 Uhr, sollen im Rathaus hier, auf Zimmer 42, zwei
in der besten Geschäftslage Wiesbadens liegende
Bauplätze nämlich:

I. Ecke der Marktstraße u. Langgasse mit 16,10
m Fronte in der Marktstraße und 21,70 m Fronte
in der Langgasse, und ca. 336 qm Grundfläche;

II. Ecke der Langgasse und der 6 m breiten
Verbindungsstraße nach der Metzgergasse,
mit 15,50 m Fronte in der Langgasse und ca. 386
qm Grundfläche

Öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen
auf Zimmer 44 im Rathaus während der Vor-
mittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 19. November 1907.

755 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den Gebäuden der Gewerbeschule an der
Wellrichstraße soll eine größere Kellerabteilung,
als **Weinkeller**, alsbald verpachtet werden. Fläche 3 ar
43 qm.

Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer Nr. 44,
erteilt.

Angebote sind bis spätestens den 15. Dezember d. Js.
bei der genannten Dienststelle abzugeben.

Wiesbaden, den 19. November 1907.

751 Der Magistrat.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Michaelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag: abends 4.15 Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, Vorbereitung der
Refusen für die Bereidigung,
nachmittags 3 Uhr, abends 5.25 Uhr.

Wochentage: morgens 7.15 Uhr, nachmittags 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10 bis 10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag, abends 4.15 Uhr.
Sabbat, morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.25 Uhr.
Wochentage, morgens 7.15 Uhr, nachmittags 0.00 Uhr, abends 4.15 Uhr.
Montag morgens 6.45 Uhr.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Köpfe von 3 Mk. an, Haarunterlagen,
Damenhaare, Stirnrisuren, Toupetts, Puppenperücken in
schönster Ausführung, empfehle zu billigen Preisen.

Frisieren — Champoonieren.

Separater Damen-Salon.

Alle Damen, die Haarschneidung haben, werden sich vertrauens-
voll, da Eingang u. Damen-Salon vollständig ungeniert ist, an

K. Löbig, Friseur,

Bleichstraße, Ecke Heinenstraße. 9936

Halbfertige Ball-Roben

in neuen Formen und Garnierungen.



Prima Seidenbatist-Roben

in allen hellen Farben,

Mk. 12.— bis 45.—

Prima seidene Japon-Roben,

elfenbein, rosa, hellblau, lila,

Mk. 18.— bis 70.—

Weisse Tüll-Roben,

waschbar, reizende Neuheiten,

Mk. 20.— bis 75.—

Schwarze Seidentüll-Roben,

reich garnierte Formen,

Mk. 30.— bis 100.—

Paillette-Roben,

schwarz und farbig,

Mk. 45.— bis 180.—

J. Hertz, Langgasse 20.

Auf Teilzahlung

Betten und Möbel,
Herren und Damen-Konfektion
zu konkurrenzlos billigen Preisen und günstigen
Bedingungen bei

Marx & Co., Middelberg 22.

Möbel

Konfektion

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsrecht staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1885. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld Mk. 370.000.

Aufnahmebedingung sind alle gebunden Männer und Frauen unter 45 Jahren.

Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Kommissionen zur Aufnahme und näher Auskunft erteilt **Heinr. Kaiser**, Beckstr. 16,
W. Bickel, Langgasse 20; **Ph. Dorn**, Friedrichstraße 8; **Gg. Hillesheimer**, Oranien-
straße 37; **H. Sulzbach**, Kesselfstraße 15.

Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Dienstag morgen 8 1/2 Uhr, unsern guten, treubeforgten Vater, Bruder, Onkel, Schwager und Schwiegerjohn

Jakob Michel,

Ober-Postschaffner,

nach langem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. Die Totenmesse ist Samstag morgen um 7 1/4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Rosalie Erkel,

geb. Heinemann,

Dienstag nacht 12 Uhr, nach längerem, schwerem Leiden, uns durch den Tod entziffen wurde.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Erkel und Kinder.

Wiesbaden, Espensfeld, den 21. Nov. 1907.
Wakramstraße 30.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32
Telephon 3824.

Beerdigungsinstitut

von
Heinrich Becker
Saalgasse 21/26. Telephon 2861.
Gegründet 1883. 8897

Sarg-Magazin

Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, Uebernahme v. Leichendeforationen u. Transporte, auch für Feuerbestattung zu realen Preisen. 1294

Sarg-Magazin

von
Joseph Fink
Wiesbaden, Frankenstraße 14.
Telefon 2976. 2968. Telefon 2976.

Gegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telephon 265.

„Friede“ und „Pietät“

Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärge
zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins.

Dienstag abend wurden im Residenz-Theater nach Schluß der Vorstellung zwei

Spazierstöcke

verwechselt in den 1. Ranglogen (links). Die Stöcke haben Schildpattgriff, welche durch einen goldenen Reifen mit dem Holze verbunden ist.

Es wird gebeten, den verwechselten Stock auszu-tauschen im Hotel „Hohenzellern“, Wiesbaden.

Für Nachweisung gewähre Belohnung von 50 Mark.

Dr. Max Schoeller.

Wer für 5 Pfg.

eine wirklich gute Zigarre wünscht, versuche meine neue Spezialmarke. Alles (gerades) Fasson, daher gut brennend u. Erparnis am Arbeitslohn, die d. Qualität z. gute kommt. Nur zu haben bei

J. Rath, Kirchgasse 26.
Kief, Anzündholz, kurz geschnitten, fein gespalten, per Sad 50 Pfg. frei Haus. 740
L. Debus, Holzhandlung, Gnetenaustr. 5, 1.

Vereinsjälchen

mit Pianino einige Abende frei.

„Burg Nassau“, Schachtstr. 4.

Schönes, großes Vereinsjälchen frei. 737

Frei Kronen, Kirchgasse 23.

Rauchtabake

Groß- u. Feinschnitte in großer Auswahl eingetroffen bei J. Rath, Kirchgasse 26. Bel. zu empfehlen: Storchtabak 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Pfg. 766

Junge Persönlichkeit welche unverschuldet in Not ger., bittet Herr oder Dame um 100 M. gegen monatliche Rück. 752

Hff. unter J. B. 745 an die Exp. d. Bl. 752

Nur noch kurze Zeit!

Berühmte Phrenologin

wohnt Schtr. 16, 1. 747

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein reizendes jugendliches Aussehen, facht weiße kammdeckende Haare und brennend schmerzende Leiden.

Alles dies erzeugt die echte

Stedensford-Lithiummilch-Salbe

v. Bergmann u. Co., Hamburg mit

Schuldscheit: Stedensford.

in St. 10 Pf. in Wiesbaden:

Otto Hildebrand, A. G. G. H.

Wadenkreimer, C. Portsch, C. B.

Wolfs Rühl, Ernst Rühl, Rob.

Sauer, O. Weyler, S. Rühl.

Hr. Tauber, in Hochheim

Woth Rühl. 753

Haarketten

werden von ausgefallenen Haaren nach den neuesten Mustern ge-flochten bei

Friseur Lorenz,

Schwalbacherstr. 17.

Kanarienhähne u. Weibchen (St. Seifert) schöne Sänger bill. zu verkaufen 757

Vorkstraße 14, 118. 3.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 198

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 213.

Freitag, den 22. November 1907.

22. Jahrgang.

Amflicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 22. November 1907, nachmittags 4 Uhr.
in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst ein-
geladen.

Tagesordnung:

1. Einführung einer Wertzuwachssteuer, Ver. F.-A.
2. Desgl. einer Wirtschaftskonzessionssteuer, Ver. F.-A.
3. Antrag auf Bewilligung von 36 000 M. zur Anschaffung von zwei Schulbaracken für die Schulen an der Reichstraße und am Blücherplatz, Ver. B.-A.
4. Antrag auf Bewilligung von 3500 M. zur Deckung der Kosten, die durch Räumung des umzubauenden Krankenhausesverwaltungsbauwerkes entstehen, Ver. B.-A.
5. Beschaffung einer Wasserreinigungsanlage für den städt. Schlachthof, Kosten 10 000 M. Ver. B.-A.
6. Projekt für die Entwässerung des Südfriedhofs, veranschlagt auf die Summe von 77 000 M.
7. Neuwahl von 5 Kommissionen zur Abschätzung von Kriegseisenbahnleistungen für die Jahre 1908, 1909 und 1910, Ver. B.-A.
8. Erziehung für ein Mitglied der Schulkommission des Volksgewerbevereins, Ver. B.-A.
9. Anfrage des Stadtverordneten Baumbach an den Magistrat:
„Entspricht das im „Wiesbadener Tagblatt“ mitgeteilte, betr. die Handhabung unserer Abfuhr-Ordnung, den Tatsachen?“
10. Antrag des Stadtverordneten Wassenz:
„Die Stadtverordnetenversammlung möge dem Magistrat zur Erwägung anheben, ob es sich mit Rücksicht auf die durch die Sachverständigen der Regierung geltend gemachten Bedenken gegen die Ausführung des geplanten Universitätsbathhauses auf dem jetzigen Absterbeterrein und ferner mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt nicht empfehle, das bisher ausgearbeitete Projekt für den Neubau des Absterbeterreins zu lassen und auf dem Absterbeterrein lediglich ein Thermalbad baldigst zu errichten.“
11. Ein Gesuch um Erhöhung der bestehenden Vertragspreise des für die Stadt zu stellenden Lohnfuhrwerks.
12. Antrag auf Gewährung eines Beitrags für die Ueberschwemmten in Malaga.
13. Generelles Projekt betr. Anlage eines neuen Straßenbauhofes an der Mainzer Landstraße, veranschlagt auf die Summe von 288 000 M.
14. Ein Baubewilligungsgesuch wegen Errichtung eines Gebäudes an der projektierten 4 m. breiten Straße nördlich des Schulplatzes an der Lehrstraße, insbesondere eine auf die Stadt zu übernehmende Verpflichtung, im Falle späterer Bebauung des Schulplatzes einen 1 m. breiten Streifen unbebaut zu lassen.
15. Anlauf von Wiesenflächen im Distrikt „Alterweiher“, Ver. F.-A.
16. Erwerbung domänenfiskalischen Geländes am Elsserplatz, Wiesbaden, 18. November 1907.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung

betreffend den Verkauf eines Baublocks zu Wiesbaden.
Das von der Rheinstraße, Kirchgasse, Luisenstraße und Schwalbacherstraße umschlossene, circa 10476 Q.-Mtr. haltende Gelände der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden soll mit anstehenden Gebäuden in einem Baublock verkauft werden.

Die Frontlängen betragen:

- an der Rheinstraße 88,55 Meter,
- an der Kirchgasse 118,35 Meter,
- an der Luisenstraße 88,60 Meter und
- an der Schwalbacherstraße 118,20 Meter.

Die Verkaufsbedingungen und eine Planfisse können im Rathause hier, auf Zimmer 44 eingesehen oder von da auch gegen Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Schriftliche Offerten werden bis zum 1. November 1907 an den Magistrat zu Wiesbaden erbeten.

Wiesbaden, den 5. Juni 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die auf dem alten Friedhof befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht befohlen, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 14. November 1907.

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werthvollen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zuschießen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrützluppe und Brot geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich 478 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug über 83 000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, über welche öffentlich quittiert werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Kimmig, Kaiser Friedrich-Ring 67,
Herr Stadtverordneter Uhrmacher Baumbach, Kirchgasse 2,
Herr Stadtverordneter Oberst a. D. Gotschke, Taunusstr. 4,
Herr Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. med. Cunn, kleine Burgstraße 9.

Herr Stadtverordneter Schuhmachermeister Eul, Helenestr. 2,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Goethestraße 17,
Herr Bezirksvorsteher Wagner, Dohmerstraße 85,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Brenner, Rheinstraße 38,
Herr Bezirksvorsteher Kaufmann Höfner, Wellrichstraße 6,
Herr Bezirksvorsteher Architekt Busch, Anstaltsstraße 2,
Herr Bezirksvorsteher Lehrer Webermeister, Platterstraße 126,
Herr Bezirksvorsteher Kaufmann Wödel, Langgasse 24,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Berger, Bismarckring 20,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Bollmer, Hainertweg 10,
Herr Bezirksvorsteher Drehermeister Bollinger, Schwalbacherstraße 25,

Herr Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saal-
gasse 18.

Herr Bezirksvorsteher Rentner Kadeich, Quertelstraße 3,
sowie das städtische Armenbureau, Rathaus, Zimmer 11.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Dozentent Aug. Engel, Hauptgeschäft Taunusstr. 12/14,
Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2 und Reugasse 2.
Herr Kaufmann Emil Hees, vormals C. Ader, Große Burg-
straße 16.

Herr Stadtverordneter Kaufmann A. Mollath, Michaelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schend, Gnsboher der Firma G. Koch, Lang-
gasse 33.

Wiesbaden, 1. November 1907.

Ramens der städtischen Armen-Deputation.

Travers,
Beigeordneter.

Bekanntmachung

In der Rehrichtverbrennungsanstalt (Mainzer Landstraße) werden mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Nische abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinkorn (Nische und Stückchen bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.
3. Mittelforn (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobkorn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung) 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Winterpreis für 2) ist bis auf weiteres vom 3. November an 50 Pf für 1 t, desgleichen der Preis für unsortierte Schlacke, sofern Vorrat vorhanden ist.

Der Preis für 1, 3 und 4 ist 1 Mk. für 1 t nach besonderer Preistafel. Sofern ein Unternehmer 100 t im Laufe von 4 Wochen abbott, wird ihm nach dieser Zeit 10 Proz. zurückvergütet, bei Abnahme der doppelten Menge in der Zeit 15 Proz.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Maschinenbauamt Friedrichstraße Nr. 15 Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angabe über Betonmischung usw., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Rehrichtschlacken bewährt haben.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1907.

Städt. Maschinenbauamt.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akzisenrückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefähigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Reugasse 6a. Part., Einnehmerin, während der Zeit von 8 vorm. bis 1 nachm. und 3—6 nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. abends, nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 11. November 1907.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrates findet am 2. Dezember d. J. im Deutschen Reiche eine allgemeine Viehzählung statt. Gleichzeitig wird die Zahl der in den letzten 12 Monaten vor der Zählung vorgenommenen, von der amtlichen Schlachtoch- und Fleischschau befreiten Schlachtungen ermittelt werden. Dabei kommen im preussischen Staate folgende Bestimmungen zur Anwendung:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 2. Dezember d. J. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Felle, Kinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner, Truthühner und Vienenstöße zu erstrecken. Außerdem ist durch sie die Zahl der Gebötte mit und ohne Vieh sowie die der Viehhaltenden Haushaltungen festzustellen.
2. Durch die Zählung soll der Viehstand jeder Haushaltung eines Geböttes oder Anwesens (Haus mit zugehörigen Nebengebäuden) ermittelt werden, mit der Angabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend abwesendes Vieh bei der Haushaltung, zu welcher es gehört, mitgezählt wird und dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirtschaften, Ausspannungen, unberücksichtigt bleibt.
3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen.
4. Dem königlichen Statistischen Landesamte in Berlin S. W. 68, Lindenstraße 23, ist die Vorbereitung der Erhebung sowie die Prüfung und Zusammenstellung der Zählungsergebnisse übertragen.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung sowie für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortsbewohner bei der Ausstellung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht ausfallen. Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirk angehörigen Staats- und Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung der Zählgeschäfte beauftragten Behörden ihre Beteiligung und Unterstützung nicht verweigern werden.

Um der unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden irrthümlichen Annahme, daß die Viehzählung und die Zählung der im Eingange bezeichneten Schwächungen zu irgend welchen finanziellen Zwecken erfolge, entgegenzuwirken, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die Angaben in den Zählarten zu keinerlei Steuerzwecken benutzt werden dürfen.

Wiesbaden, 31. Oktober 1907.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 8. November 1907.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 77 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles 30/20 cm in der nördlichen Seite des Elsserplatzes, von der Eisenbahnstraße bis zum zweiten Schacht, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder befristete Entsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. November 1907,

vormittags 10.30 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 12. November 1907.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung

Die Lieferung des erforderlichen Zuckers für die hiesige städtische Säuglingsmilchanstalt in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis 31. März 1909 jährlich etwa 2500 kg Ia Rohrzucker, getrocknet, 2500 kg Ia Milchzucker, chem. rein, soll im Wege der Ausschreibung an einen oder mehrere hier wohnhafte Lieferanten vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis

Mittwoch, den 27. November 1907,

vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Angebote alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 18. November 1907.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Schlossers Jakob Becker, geb. am 8. 1. 1880 zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagl. Johann Vicker, geb. am 17. 3. 1866 Schlich.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Vock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Schneidergehilfen Peter Suhr, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
6. des Tagl. Georg Christ, geb. am 14. 3. 62 zu Kessel.
7. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörsdorf.
8. des Mühlenbauers Wilhelm Feig, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberfleiden.
9. der ledigen Maria Gergen, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
10. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
11. der Ehefrau Theobald Hellmeister, Philippine geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Alzey.
12. des Gärtners Ludwig Himmelmann, geb. am 18. 5. 1878 zu Schachten.
13. der led. Anna Klein, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
14. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geb. am 27. 2. 1864 zu Rinn.
15. des Tagl. Heinrich Ruhmann, geb. am 16. 6. 75 zu Biebrich.
16. des Reisenden Bruno Leifner, geb. am 23. 11. 66 zu Ransfel.
17. des Tagelöhners Ernst Lorenz, geb. am 27. 4. 86 zu Rinn.
18. des Tapezierergehilfen Wilhelm Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
19. des Steinbauers Karl Müller, geb. am 17. 10. 78 zu Weyen.
20. des Tagelöhners Labanus Rauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
21. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
22. des Kammbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1853 zu Weichersleben.
23. der led. Dienstmagd Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
24. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
25. des Kaufmanns Hermann Schuabel, geb. am 27. 5. 1882 zu Weiler.
26. des Steinbauers Karl Schucider, geb. am 24. 8. 72 zu Nantod.
27. der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
28. des Aufsehers Max Schönbaum, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdellendorf.
29. des Technikers Friedrich Scholz, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
30. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
31. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Paiger.
32. des Tagl. Christ. Vogel, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
33. des Tagelöhners Friedrich Wilke, geb. am 9. 8. 1882 zu Reunkirchen.
34. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Jünser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 16. November 1907. 714

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Rambach.

Betrifft die Vieh- und Schlachtungsabrechnung am 2. Dezember 1907.

Auf Veranlassung des Bundesrats findet am 2. Dezember d. Js. im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Gleichzeitig wird die Zahl der in den letzten 12 Monaten vor der Zählung vorgenommenen, von der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischbeschau befreiten Schlachtungen ermittelt werden.

Zur Aufnahme dieser Ermittlungen dienen die Zählkarten A 1 und A 2, die den Haushaltungsvorständen demnächst zur Ausfüllung durch die Zähler rechtzeitig zugestellt werden, oder aber es werden die erforderlichen Erhebungen direkt durch die Zähler an Ort und Stelle vorgenommen. Im letztgenannten Falle bitte ich den Zählern jede gewünschte Auskunft zu geben und bemerke ich hierzu noch, daß die Angaben in den Zählkarten zu keinerlei Steuerzwecken benutzt werden. Soweit die Zählkarten A 1 und A 2 durch die Haushaltungsvorstände selbst ausgefüllt werden, ersuche ich, die bezüglichen Angaben in den einzelnen Spalten genau und vollständig zu machen, da unrichtige und unvollständige Angaben das Zählgeschäft wesentlich erschweren.

Für den Haushaltungsvorstand die Ausfüllung der Zählkarten selbst bewirkt, so hat er am Schlusse die Richtigkeit der Angaben an der hierfür vorgesehenen Stelle zu bescheinigen. Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß das Wiedererheben der durch die Haushaltungsvorstände ausgefüllten Zählkarten spätestens am 4. Dezember d. Js. beginnt, die man bis zu dem genannten Zeitpunkt aus-

gefüllt bereit halten sollte. Eine Ausfüllung der Zählkarten A 2 über die Schlachtungsabrechnung ist nur in den Fällen unter II u. IV (bei Schafen und Ziegen) erforderlich.

Ich darf wohl vonseiten der Amtsinhaber die genaue Befolgung meiner vorstehenden Anordnungen im Interesse einer glatten Abwicklung des Zählgeschäfts erwarten.

Rambach, den 15. November 1907. 19

Der Bürgermeister

Morawitz

Goldwaren

kaufen Sie gut und billig bei G. Strud, Goldschmied, Markstr. 19a
Rein Baden. Eingang Grabenstr. 2. Rein Baden

Berufliche für Reparatur- und Neuarbeiten.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 4305

Wiesbadener Emaillier-Werk, Mattia Hof, Wegergasse 3

217. Königlich Preussische Klassenlotterie.

6. Klasse, 12. Ziehungstag 19. November 1907. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. W. S. L. S. 8.) (Nachdruck verboten.)

21 55 273 375 405 727 89 835 87 998 1003 53 120 250 44 407 28 523 665 811
912 2383 (3000) 98 500 (500) 718 (500) 28 54 878 954 3082 (3000) 188 236 93
309 65 547 680 753 924 (5000) 4072 265 538 62 654 747 (1000) 960 5216 384 409
88 81 569 818 5638 71 601 771 942 7103 339 8015 (1000) 42 54 183 (3000)
275 385 75 406 65 84 873 9205 (1000) 77 316 (500) 65 (1000) 443 515 19 853 900
10803 171 283 473 523 948 11031 107 76 (500) 279 311 (500) 27 539 667 71
702 74 829 (1000) 942 12275 444 521 693 978 13014 135 327 659 801 325 (500)
76 14127 (1000) 546 375 527 757 892 15305 627 77 872 828 977 18188 207
827 539 985 17650 229 69 431 500 648 18240 390 (500) 947 19857 153
(1000) 549 666 842 968

20035 40 (1000) 214 60 314 408 556 659 709 58 (500) 872 918 21150 354 400
640 792 824 70 22021 432 969 (1000) 748 650 23108 234 366 705 30 66 911
24114 92 98 268 966 25087 105 612 32 901 88 26103 37 85 435 697 715 814
912 18 41 27300 79 400 94 639 76 665 997 28378 475 591 781 888 28945
30163 246 335 43 (3000) 628 781 31129 337 65 88 475 (500) 642 711 41 45 95
32137 75 82 292 327 93 445 580 (3000) 690 95 759 74 809 33388 412 689 83
34246 (3000) 48 17 497 79 62 (500) 103 848 906 35088 181 247 (1000) 72 214
(1000) 45 433 301 13 81 996 83 38289 382 (3000) 439 510 706 37073 143 529 529
955 931 50 38489 124 (500) 79 357 (1000) 67 (1000) 609 67 39121 204 485 (1000)
95 714 80

40400 169 400 637 853 4107 34 99 215 322 (1000) 454 612 62 65 878
42123 84 278 305 429 527 633 99 998 43001 100 177 229 326 417 666 887
44040 224 333 519 771 85 842 45018 116 70 76 92 89 46066 230 303 821 889
47229 (3000) 338 903 81 754 899 48002 132 592 778 722 221 49101 53
59 245 47 568 607 70 655 825 (1000) 90 992

50008 279 383 486 506 711 51 51021 (1000) 226 375 402 62 624 692 710 52089
126 59 71 327 (3000) 487 612 789 83121 225 489 (500) 649 81 781 94 899 54160 58
316 50 77 80 850 55750 (500) 85 86124 400 538 605 658 (1000) 988 57163 (1000)
724 907 95302 128 62 85 222 (1000) 31 300 38 (500) 525 672 955 95087 430
(500) 538 608 79

60320 81 340 622 62 718 815 945 61054 (500) 115 85 218 88 387 648 63 981
62006 657 81 717 940 (1000) 63029 230 412 649 862 64073 394 556 796 996
(500) 650 650 272 367 456 (500) 45 66021 240 489 622 (500) 825 (500) 67010 41
787 (500) 999 68144 (1000) 97 320 484 895 953 69289 340 99 420 62 517 (3000)
610 743

70106 19 292 63 76 478 550 611 85 794 802 908 71010 377 405 69 576 853
93 937 72109 62 (3000) 826 638 73 73097 150 611 19 97 74050 142 345 211 (1000)
9 750 930 78105 150 79 332 350 (500) 470 16626 31 327 424 677 781 955 167054
321 71 621 (1000) 840 929 59 16327 354 169125 50 55 80 309 699 629 30
170010 455 (500) 567 879 171008 229 83 (500) 482 83 527 (1000) 607 974
172009 220 (500) 28 42 (500) 521 34 173220 37 340 97 574 710 804 174151
59 485 252 (500) 618 70 (500) 511 (500) 74 176037 146 236 (500) 70 485 581 645
73 (500) 71 109 68 176168 293 386 743 839 911 177101 42 77 145 257 71 418
(1000) 638 71 957 179416 609 179162 77 5001 281 402 (03 52 881 15 0 27
180370 608 11 (1000) 53 83 787 (1000) 18169 (500) 733 890 99 182561 107
625 (3000) 606 918 58 182350 59 88 931 82 184297 497 533 74 185121 117
447 570 77 680 724 27 (1000) 90 (500) 908 16 37 (1000) 186262 77 100 353 418 47
187138 453 64 70 672 70 968 (500) 40 188043 (500) 433 72 95 334 757 92 (1000)
189248 236 48 680 567

190130 251 (3000) 330 663 922 79 191107 440 82 (500) 530 731 908 192091
406 30 60 602 915 193004 66 117 37 35 312 619 80 967 194156 238 606 751
195005 208 (500) 370 431 49 391 338 196009 (1000) 18 99 358 91 563 (3000) 602
(1000) 70 83 805 73 197144 201 301 70 407 549 70 693 721 (1000) 41 806 37 949
198128 383 (3000) 404 35 41 526 711 (1000) 628 906 79 199063 (3000) 199 276
200144 317 495 564 75 528 833 (3000) 999 201108 36 325 647 75 745
202131 455 65 691 203159 344 588 723 978 (3000) 958 204119 300 563 686
(1000) 95 205010 253 317 229 912 206934 (500) 48 525 757 83 (1000)
952 925 35 207283 560 794 208495 579 565 73 209094 271 670 (1000) 688
210065 500 101 617 (1000) 65 867 210887 107 40 273 74 90 309 50 448 613
628 (500) 90 970 212044 (1000) 85 313 55 67 400 (500) 86 503 639 (500) 907
213001 497 815 64 214018 23 347 61 460 76 90 502 601 215033 244 31 415 748
632 216082 (3000) 151 79 353 (3000) 86 451 58 529 64 811 217224 34 63 90
475 (500) 558 (1000) 641 787 218075 119 55 (500) 240 581 798 934 219017 63
219001 998

220049 119 81 479 622 704 221539 (500) 713 902 58 222043 48 260 437
604 35 750 (500) 558 223289 78 564 652 656 (500) 224020 48 119 296 92 558
16001 410 48 67 778 225147 (500) 48 59 255 321 90 624 (500) 94 780 923 226171
95 286 (1000) 67 239 40 48 86 (500) 493 500 546 787 825 49 905 3 227141 315
559 745 972 228106 223 411 (500) 39 610 612 49 673 (500) 845 229059
70 (1000) 86 167 237 47 717

230213 18 63 372 96 (1000) 427 554 69 682 (500) 231082 109 261 384 79 93
98 413 648 728 601 232047 (1000) 86 158 70 698 693 774 233074 173 270 372 605
91 813 (3000) 234130 370 413 627 70 629 800 95 997 235194 519 (500) 892 (1000)
949 (500) 236049 286 322 35 658 91 648 725 237707 316 860 238593 (500)
843 992 (10000) 239035 (500) 199 (500) 427 503 601 (500) 940
240236 43 445 575 652 78 708 242 (1000) 978 241033 426 504 643 878
242032 36 123 241 75 622 73 782 243004 60 128 494 510 83 244139 279 423
(1000) 749 894 963 (1000) 245817 153 81 216 48 34 (500) 40 508 14 700 62
246180 91 336 90 451 80 (500) 525 814 54 247144 (3000) 70 343 409 27 815 99
(500) 248791 900 249096 244 387 458 533 677 87 974

250352 (1000) 521 251190 361 949 65 252145 (500) 623 891 972 253176
255 316 81 586 80 699 706 37 (500) 254001 152 380 (500) 426 824 919 (500)
255096 167 302 490 96 510 794 95 954 93 256041 117 306 419 35 257224
404 574 610 756 258193 394 636 997 259051 244 317 (3000) 421 251
260328 545 64 606 74 761 618 996 261103 493 543 793 625 55 262094 494
263025 56 170 304 326 29 618 (1000) 709 264115 235 (3000) 386 410 50 722
265177 81 217 549 (5000) 640 707 81 212 266099 215 827 67 426 869 63 630 711
60 73 854 957 267021 212 94 773 (3000) 95 942 268034 385 95 653 672 759 98
(500) 269043 62 151 284 605 708 992 95
270103 259 436 37 45 832 271008 (500) 207 408 620 48 784 272051 64 214
707 827 273076 (500) 678 693 925 274059 66 732 69 86 800 73 275345
276143 215 66 074 461 696 812 84 903 277107 698 (3000) 278005 231 307 703
47 803 75 279004 247 99 (1000) 315 55 404 32 585
280181 (3000) 86 510 33 43 (1000) 413 874 281125 60 218 643 73 752 894
(1000) 282171 241 92 403 753 961 928 44 (500) 48 283029 200 307 840 84
(1000) 284097 246 (500) 333 53 484 539 693 862 285001 48 293 410 (1000) 44
625 286022 271 77 349 (500) 969 98 727 822 (1000) 287000 170 637 73 679

217. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse, 12. Ziehungstag 19. November 1907. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. W. S. L. S. 8.) (Nachdruck verboten.)

50 119 382 419 575 1476 (1000) 722 (500) 97 2145 (1000) 53 397 479 855 806
25 3360 77 337 517 (500) 825 997 (1000) 4005 (500) 488 (500) 599 694 988 5130 70
94 289 331 430 680 764 84 94 834 8024 144 256 (1000) 725 43 50 984 7045
154 308 15 407 83 95 560 628 724 931 8006 95 241 344 95 712 62 913 (1000) 19
9008 177 310 612 19 35 703

10041 274 427 612 899 11259 369 74 (1000) 625 (1000) 86 859 968 12131
766 605 13381 534 (500) 708 87 838 (500) 930 88 14104 281 516 36 85 15299
308 454 553 920 51 16267 83 (500) 145 243 43 (500) 749 67 955 17072 247 609
728 65 911 18363 504 23 607 722 85 952 19200 27 319 447 524 (1000) 65 76 728
976 80 (500)

20087 122 55 413 42 555 710 37 96 910 21110 265 594 (1000) 22386 687
745 830 974 23250 53 692 701 51 (3000) 988 24125 369 401 91 528 603 784 999
25185 613 890 963 26191 96 355 887 (1000) 631 (500) 906 68 27225 78 699
798 28033 (1000) 143 348 520 831 29027 79 274 485 504 640 41 793 (1000) 869
69 92 928

30103 31 917 27 489 798 923 31100 441 545 685 32487 608 819 95 934
33033 129 245 540 623 783 34061 (3000) 123 (3000) 221 306 25 (500) 72 78
429 249 407 852 35423 90 508 77 691 835 96 947 87 348115 281 697 885 74
811 923 37208 33 45 94 482 759 872 38051 171 (1000) 472 556 693 865 39268
82 (500) 65 335 37 448 920 39

40283 457 755 841 72 41147 344 451 87 678 720 982 42048 69 (1000) 93
406 518 19 637 43070 74 107 60 408 605 54 77 946 (1000) 44213 806 95
45033 (500) 120 43 208 (500) 50 548 (500) 651 829 969 46000 581 (500) 730 31
879 946 47004 515 63 952 95 48229 97 336 449 72 49170 296 417 731 65 877
50139 89 313 653 750 51158 68 71 81 354 500 675 763 636 (500) 82504 (500)
113 94 285 341 458 540 (1000) 837 95 53239 309 57 722 892 644 84034 218 636
763 895 55157 (500) 228 315 409 637 85 934 68055 82 139 75 323 835 73 697 (3000)
784 73 615 87491 644 759 652 37 43 958 885 309 416 667 704 935 (500)
59012 59 60 (1000) 128 310 794

60228 53 28 (1000) 672 871 61074 353 (3000) 65 448 672 (1000) 929 62028
93 544 60 693 800 (500) 63029 79 432 76 637 611 44 (500) 64015 187 (500) 218
89 445 532 75 (500) 631 739 689 55002 103 27 317 67 444 843 65 68034 213 (1000)
70 436 540 59 75 895 672

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 2-mal wöchentlich, Dienstags, und Freitags. Auch wird derselbe jedem Interessenten in unserer Expedition **gratis** verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 3 Zeilen bei 2-mal wöchentlichem Erscheinen mit Mark 1.— pro Monat berechnet, bei 4-mal wöchentl. Erscheinen Mark 2.— pro Monat, bei tägl. Erscheinen 3 Mark monatlich. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsmittel-Bureau Lion & Cie.
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 563
Kostenfreie Besichtigung von Miet- und Kaufobjekten an r. H.

Mietgesuche

Pension gesucht

für jung. Mädchen (Norddeutsche), zwecks gründlicher Erlernung des Hauswesens. 550
Gefl. Angebote mit Preisangabe, evtl. u. G. 3.500 a. d. Exp. d. Bl.

7 Zimmer.

Friedrichstr. 4. 1. 7 große Zimmer, Badzimmer, Balkon, Gas, elektr. Licht per sofort oder später zu verm. 4627

Entenbergsplatz 2. 1. 7-Zimmer-Wohnung per 1. 4 1908 zu vermieten. Näheres: Wochentags u. 10-2 Uhr bei Bildl part. 9303

Kaiser-Friedrich-Ring 66. Parterre u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u.

- Krankestr. 7, Hth. Dachw.,** 2 Zim. u. Küche auf 1. Dez. zu vermieten. 9965
- Friedrichstr. 14, 2. u. 3. Zim.,** Wohnung zu verm. 249
- Goldgasse 17, 2. u. 3. Zim.,** von 2 Jan. u. Küche an eine kleine ruh. Fam. zu verm. 7565
- Salzgartenstr. 2, 1. u. 2. Zim.,** Wohnung per sofort od. später zu vermieten. 27
- Salzgartenstr. 3 und Kleist-** strasse 5, Neubau (Ged. Bogler, sind im Hinterhaus) schöne 1. u. 2. Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Näb. part. 3249
- Salzgartenstr. 4, 2. u. 3. Zim.,** Wohn. u. Küche bill. zu verm. Näb. part. 6719
- Schulmündstr. 52, 2. u. 3. Zim.,** Wohn. zum 1. Dezember zu vermieten. 8533
- Seienstr. 11, 1. u. 2. Zim.,** Küche u. Keller per 1. Jan. zu verm. Näb. Schwalbacherstr. 22, part. r. 8023
- Johannishofstr. 1, 2. u. 3. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 4977
- Johannishofstr. 5, 2. u. 3. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 6516
- Jägerstr. 10, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. auf gleich oder später billig zu verm. 3527
- Karlstr. 1, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. zu verm. Näb. Dohmerstr. 12. 8967
- Karlstr. 3, 2. u. 3. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 6698
- Karlstr. 8, 2. u. 3. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 8002
- Karlstr. 10, 2. u. 3. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 5741
- Karlstr. 13, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9417
- Karlstr. 15, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9819
- Karlstr. 17, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9918
- Karlstr. 19, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9919
- Karlstr. 21, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9920
- Karlstr. 23, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9921
- Karlstr. 25, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9922
- Karlstr. 27, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9923
- Karlstr. 29, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9924
- Karlstr. 31, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9925
- Karlstr. 33, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9926
- Karlstr. 35, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9927
- Karlstr. 37, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9928
- Karlstr. 39, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9929
- Karlstr. 41, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9930
- Karlstr. 43, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9931
- Karlstr. 45, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9932
- Karlstr. 47, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9933
- Karlstr. 49, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9934
- Karlstr. 51, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9935
- Karlstr. 53, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9936
- Karlstr. 55, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9937
- Karlstr. 57, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9938
- Karlstr. 59, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9939
- Karlstr. 61, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9940
- Karlstr. 63, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9941
- Karlstr. 65, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9942
- Karlstr. 67, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9943
- Karlstr. 69, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9944
- Karlstr. 71, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9945
- Karlstr. 73, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9946
- Karlstr. 75, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9947
- Karlstr. 77, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9948
- Karlstr. 79, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9949
- Karlstr. 81, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9950
- Karlstr. 83, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9951
- Karlstr. 85, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9952
- Karlstr. 87, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9953
- Karlstr. 89, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9954
- Karlstr. 91, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9955
- Karlstr. 93, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9956
- Karlstr. 95, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9957
- Karlstr. 97, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9958
- Karlstr. 99, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9959
- Karlstr. 101, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9960
- Karlstr. 103, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9961
- Karlstr. 105, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9962
- Karlstr. 107, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9963
- Karlstr. 109, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9964
- Karlstr. 111, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9965
- Karlstr. 113, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9966
- Karlstr. 115, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9967
- Karlstr. 117, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9968
- Karlstr. 119, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9969
- Karlstr. 121, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9970
- Karlstr. 123, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9971
- Karlstr. 125, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9972
- Karlstr. 127, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9973
- Karlstr. 129, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9974
- Karlstr. 131, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9975
- Karlstr. 133, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9976
- Karlstr. 135, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9977
- Karlstr. 137, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9978
- Karlstr. 139, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9979
- Karlstr. 141, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9980
- Karlstr. 143, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9981
- Karlstr. 145, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9982
- Karlstr. 147, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9983
- Karlstr. 149, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9984
- Karlstr. 151, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9985
- Karlstr. 153, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9986
- Karlstr. 155, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9987
- Karlstr. 157, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9988
- Karlstr. 159, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9989
- Karlstr. 161, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9990
- Karlstr. 163, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9991
- Karlstr. 165, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9992
- Karlstr. 167, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9993
- Karlstr. 169, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9994
- Karlstr. 171, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9995
- Karlstr. 173, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9996
- Karlstr. 175, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9997
- Karlstr. 177, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9998
- Karlstr. 179, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 9999
- Karlstr. 181, 1. u. 2. Zim.,** Wohn. u. Küche zu verm. 10000